

Qualitätsbericht 2008

Evangelisches Krankenhaus Paderborn







Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

Sie halten den Qualitätsbericht des St. Johannisstifts Evangelisches Krankenhaus Paderborn gGmbH für das Berichtsjahr 2008 in Ihren Händen.

Der Qualitätsbericht vermittelt Ihnen einen Überblick über die medizinischen und pflegerischen Leistungen der einzelnen Abteilungen des St. Johannisstifts sowie über den Aufbau des Qualitätsmanagements an unserem Haus.

An dieser Stelle danken wir unseren Patientinnen und Patienten für das uns erbrachte Vertrauen. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des St. Johannisstifts Ev. Krankenhaus Paderborn gGmbH danken wir für die geleistete Arbeit zum Wohle unserer Patienten. Weiterhin bedanken wir uns bei unseren zuweisenden Ärztinnen und Ärzten und den mit uns kooperierenden Kliniken.

Ziel unserer Arbeit ist es, im Interesse der Patienten eine kontinuierliche Verbesserung der Behandlungen zu erreichen. Dazu gehört eine ständige Qualitätssteigerung im personellen und medizinisch-technischen Bereich ebenso, wie die weitere Verbesserung der Unterbringung. Unseren Patienten bieten wir einen Klinikaufenthalt, der durch ein freundliches Klima und angenehmes Ambiente geprägt ist und fördern so den Gesundungsprozess insgesamt.

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen die Leistungen und Angebote der einzelnen Fachabteilungen des St. Johannisstifts Evangelisches Krankenhaus Paderborn gGmbH vor.

Sollten Sie darüber hinaus Informationen wünschen, stehen Ihnen die genannten Ansprechpartner gerne zur Verfügung.

Annegret Jäger
Vorstand

Einleitung

**"Dies Gebot haben wir von ihm, dass, wer Gott liebt, dass der auch seinen Bruder liebt."
(1.Joh.4,21)**

Diese Worte des Evangelisten Johannes wählten die Gründer als Leitmotiv für das St. Johannisstift. Wie das Logo - das Kronenkreuz und der Johannesadler mit der aufgeschlagenen Bibel - beschreibt der Vers aus dem neuen Testament den diakonischen Auftrag, den das St. Johannisstift erfüllt.

Als das St. Johannisstift 1863 seine Arbeit aufnahm, war seine Hauptaufgabe "alte, arme, kranke, sieche, verlassene oder sonstige hilfsbedürftige Glieder" der Paderborner Diaspora zu pflegen - Menschen, die von anderen Stellen keine besondere Zuwendung erhielten. Damals wie heute ist es unsere Aufgabe, kranke, alte und hilfsbedürftige Menschen, Kinder und Jugendliche zu betreuen.

Entwickelt hat sich das **St. Johannisstift Evangelisches Krankenhaus Paderborn zu einem modernen Akutkrankenhaus mit insgesamt fünf Fachabteilungen und ist ein Teil des Pflegenetzwerks** des diakonischen Sozial- und Gesundheitsunternehmens St. Johannisstift.



Dieses bietet mit seinen rund 1000 Mitarbeitern eine Vielzahl von Diensten lebensbegleitend - von der Geburt bis ins hohe Alter.

Das in Paderborn einzigartige Netzwerk gibt unseren Patienten die Sicherheit, ungeachtet der Schwere ihrer Erkrankung oder ihres Handicaps auch nach einem Krankenhausaufenthalt adäquat versorgt zu werden.

Ambulante Pflege - Diakoniestation "Stift Mobil"

Für alle, die nach einem Krankenhausaufenthalt weiter auf Pflege und Betreuung in den eigenen vier Wänden angewiesen sind, ist unser ambulanter Pflegedienst Stift Mobil da.

Betreutes Wohnen - Dietrich- Bonhoeffer- Haus

Auf dem Stiftungsgelände, in unmittelbarer Nachbarschaft zu unserem Krankenhaus, befindet sich das Dietrich- Bonhoeffer- Haus. In den komfortablen und barrierefreien Apartments leben Menschen, die noch weitgehend unabhängig und selbstständig ihren Alltag meistern können und wollen.

Ev. Altenheim St. Johannisstift

In Nachbarschaft zum Dietrich- Bonhoeffer Haus befindet sich das Ev. Altenheim St. Johannisstift, das Kurzzeitpflege und stationäre Dauerpflege leistet. Dort werden u. a. ältere Menschen gepflegt, die beispielsweise nach ihrer Krankenhausentlassung weiterhin stationäre Hilfe in Anspruch nehmen müssen.

Sophie Cammann-Haus

Am 01. Januar 2009 ist unser Pflegenetzwerk durch das Sophie Cammann-Haus in Paderborn Haus erweitert worden. Hier wurden 70 Plätze zur Betreuung für Menschen mit Demenz eingerichtet.

Ev. Seniorenzentrum von Bodelschwingh

In Lippstadt werden pflegebedürftige ältere Menschen im Ev. Seniorenzentrum von Bodelschwingh in der Tages-, Kurzzeit- und stationären Dauerpflege betreut und versorgt.

St. Johannisstift Bildungszentrum für Gesundheits- und Sozialberufe

Im Bildungszentrum bilden wir Alten- sowie Gesundheits- und Krankenpfleger aus. Damit unsere Pflegequalität den ständig wachsenden Anforderungen gerecht wird, nehmen unser Pflegekräfte regelmäßig an den dort angebotenen Fort- und Weiterbildungen teil.

Ev. Kinder- und Jugendhilfe St. Johannisstift

Die Ev. Kinder- und Jugendhilfe St. Johannisstift ist ein Zusammenschluss von drei ehemals unabhängigen Kinderheimen. Der Verbund hat zeitgemäße und moderne Angebote in der ambulanten und stationären Erziehungshilfe entwickelt. Es gibt Wohnformen, in denen Mädchen und Jungen zusammen leben und solche, in denen ausschließlich Jungen bzw. Mädchen untergebracht sind.

Die Ev. Kinder- und Jugendhilfe besteht aus der:

- Therapeutischen Jugendhilfe Paderborn,
- Kinder- und Jugendhilfe im Wohngruppenverbund Lippstadt
- Kindervilla Scherfede

Ambulanter Hospizdienst St. Johannisstift e. V.

Im ambulanten Hospizdienst St. Johannisstift engagieren sich Ehrenamtliche aller Altersgruppen und

Konfessionen. Sie begleiten und besuchen schwerkranke und sterbende Menschen während und nach dem Krankenhausaufenthalt und unterstützen deren Angehörige und Freunde.

Ausführliche Informationen zu jeder Einrichtung unseres Pflegenetzwerkes finden Sie auf unseren Internetseiten unter www.johannisstift.de

Valeo

Das Krankenhaus St. Johannisstift Evangelisches Krankenhaus Paderborn gGmbH ist Mitglied im Valeo - Verbund evangelischer Krankenhäuser in Westfalen gGmbH, der 2003 gegründet wurde.

Das Wort Valeo ist lateinischen Ursprungs und steht hier in der Bedeutung „mir geht es gut“ oder „uns geht es gut“. Damit sind gleichzeitig das Programm des Verbundes und ein Versprechen verbunden. Bei Valeo haben Qualität und Qualitätssicherung einen hohen Stellenwert. Die Leistungen in Medizin, Therapie, Pflege, Seelsorge und anderen Servicediensten wird in allen Mitgliedseinrichtungen ständig kontrolliert und von einer hochentwickelten Qualitätsbasis aus kontinuierlich weiter verbessert.

Im Jahr 2008 lag unser Schwerpunkt in der Öffnung und im Ausbau der transparenten Auswertung von Routinedaten. Bei der Veröffentlichung von Leistungs- und Qualitätsdaten ergaben sich Kooperationen mit dem Projekt „Weisse-Liste“ der Bertelsmann-Stiftung, das wiederum von den Dachverbänden der größten Patienten- und Verbraucherorganisationen unterstützt wird. Parallel dazu konnte im Verbund durch gezielt initiierte Projekte und Veranstaltungen eine stärkere Orientierung in Bezug auf den Aspekt „Selbsthilfefreundliches Krankenhaus“ erreicht werden.

Den diakonischen Grundgedanken der Mitgliedshäuser, in Ausübung christlicher Nächstenliebe Leiden zu heilen oder zu lindern und Kranke im Sterben zu begleiten, wollen wir durch den Zusammenschluss im Verbund auch unter den Anforderungen der heutigen Zeit weiter erfüllen können.

Neben unserem Haus sind folgende weitere Krankenhäuser Mitglieder im Valeo-Klinikverbund:

- Lukas-Krankenhaus Bünde,
- Ev. Krankenhaus Enger
- Ev. Krankenhaus Bielefeld im Johannesstift
- Ev. Krankenhaus Bielefeld Bethel (Gilead)
- Ev. Krankenhaus Bielefeld Bethel (Mara)
- Ev. Krankenhaus Lippstadt
- Ev. Krankenhaus Unna
- Ev. Krankenhaus Johannisstift Münster
- Ev. Lukas-Krankenhaus Gronau
- Ev. Krankenhaus Hamm
- Johanniter-Ordenshäuser Bad Oeynhausen
- Klinik am Corso Bad Oeynhausen
- Klinik am Hellweg Oerlinghausen
- Sucht Akut-Tagesklinik für Suchtkranke Menschen Lage

Ein Beispiel der Bündelung unserer Kräfte innerhalb des Valeo-Klinikverbundes ist dieser Qualitätsbericht, der gemeinsam erarbeitet und gestaltet wurde. Daneben bestehen zahlreiche weitere Aktivitäten mit dem Ziel des Austausches von Expertenwissen zwischen den Mitgliedshäusern.

Strukturierter Qualitätsbericht

Der nachfolgende Qualitätsbericht ist nach der Vereinbarung gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V für alle Krankenhäuser seit 2005 verpflichtend und wird alle zwei Jahre erstellt. Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn Jürgen Thau ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	4
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	12
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen.....	29
B-1 Medizinische Klinik.....	30
B-2 Chirurgische Klinik.....	46
B-3 Frauenheilkunde und Geburtshilfe.....	62
B-4 Geriatrische Klinik.....	78
B-5 Anaesthesiologie und Intensivmedizin.....	90
B-6 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde.....	98
C Qualitätssicherung.....	106
D Qualitätsmanagement.....	110

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name: St. Johannisstift Evangelisches Krankenhaus Paderborn gGmbH
Straße: Reumontstraße 28
PLZ / Ort: 33102 Paderborn
Telefon: 05251 / 401 - 0
Telefax: 05251 / 401 - 301
E-Mail: info@johannisstift.de
Internet: www.johannisstift.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260570896

A-3 Standort(nummer)

Standortnummer: 00

00: Dies ist der einzige Standort zu diesem Institutionskennzeichen.

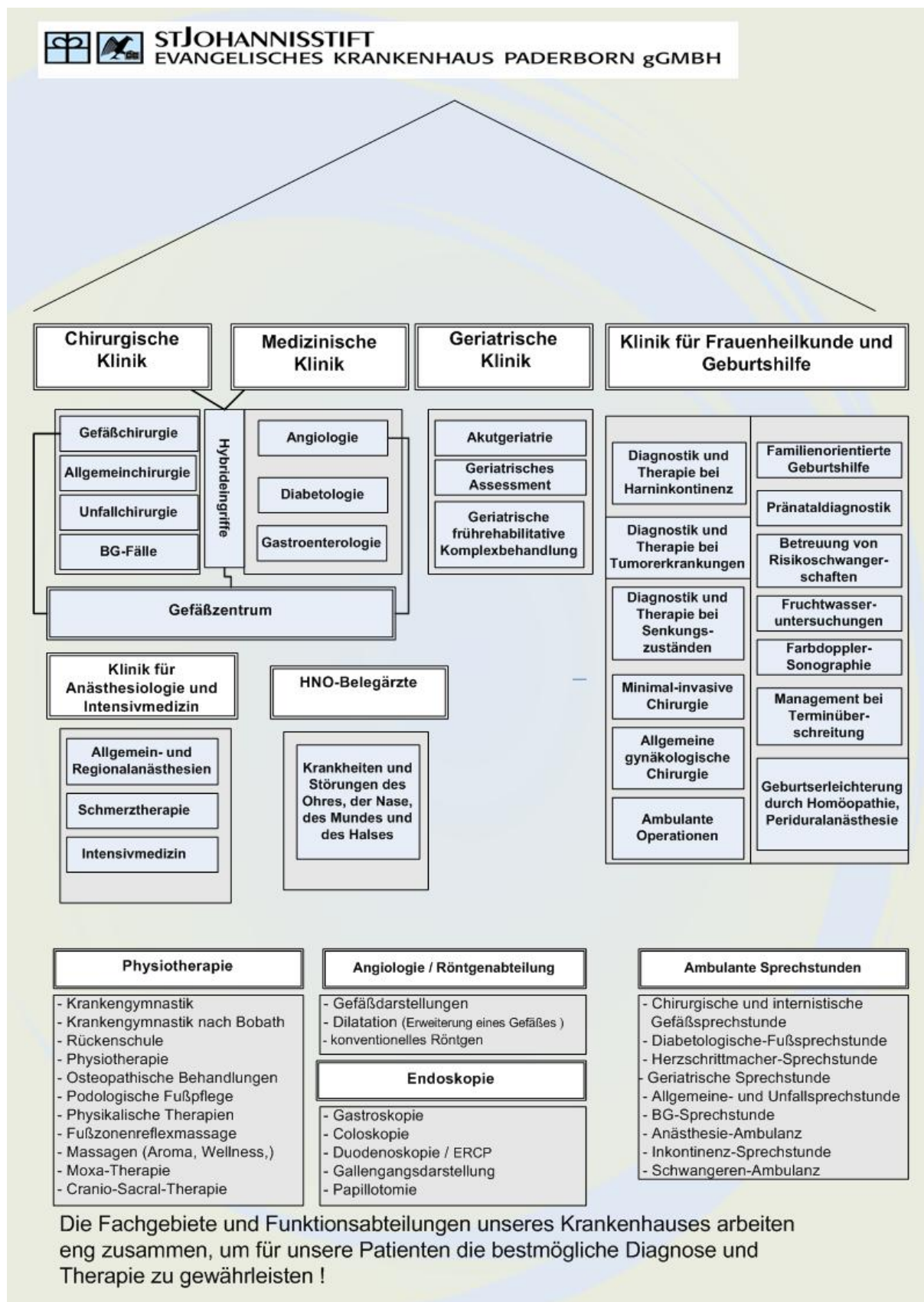
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Träger: Krankenhausträger ist die Stiftung St. Johannisstift Paderborn. Das Johannisstift ist eine rechtsfähige, kirchliche Stiftung des privaten Rechts mit den Satzungsorganen Kuratorium, Stiftungsrat und Vorstand
Art: freigemeinnützig

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: nein

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Verpflichtung besteht: nein

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind
VS19	Gefäßzentrum	Medizinische Klinik; Chirurgische Klinik
VS08	Zentrum für Gefäßmedizin	Medizinische Klinik; Chirurgische Klinik

Gefäßerkrankungen wie Arterienverkalkungen oder Durchblutungsstörungen sind zu Volkskrankheiten geworden. Unser Krankenhaus hat zur Diagnose und Therapie von Gefäßerkrankungen ein darauf spezialisiertes Gefäßzentrum aufgebaut.

Hier arbeiten fachübergreifend die Ärzte unserer Medizinischen Klinik und der Chirurgischen Klinik, seien es Angiologen, Gefäßchirurgen, Diabetologen und im Bedarfsfall Spezialisten anderer Disziplinen.

In gemeinsamen Visiten der Fachbereiche und einer täglichen gemeinsamen Konferenz wird die optimale Behandlung für jeden einzelnen Patienten festgelegt.

Diese fachübergreifende Zusammenarbeit sichert unseren Patienten die bestmögliche Behandlungsform.



Chefarzt der Chirurgischen Klinik Dr. med. B. Herwald (links)

Chefarzt der Medizinischen Klinik Dr. med. J. Matzke (rechts)

Das Gefäßzentrum wurde 2007 durch die Kommission "Leitlinien und Qualitätssicherung" der Deutschen Gesellschaft für Angiologie - Gesellschaft für Gefäßmedizin e. V. geprüft und erhielt das Zertifikat "Zentrum für Gefäßmedizin". Das Zertifikat ist gültig bis 2010, danach erfolgt eine erneute Prüfung durch die Fachgesellschaft.

Das Zertifikat gewährleistet, dass die im Gefäßzentrum interdisziplinär zusammen arbeitenden Fachgruppen sowohl die von der Deutschen Gesellschaft für Angiologie geforderten fachlichen Kompetenzen besitzen, als auch die strukturellen Vorgaben erfüllen, um die Patientenversorgung auf einem hohen qualitativen Niveau zu erbringen.



Ein weiterer fachübergreifender Versorgungsschwerpunkt ist die Betreuung von **schwangeren Diabetikerinnen**.

Hier arbeiten die Ärzte der **Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe** und die Ärzte der **Medizinischen Klinik** eng zusammen.

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Die Mitarbeiter der Physiotherapie, unsere Diabetes- und Ernährungsberaterinnen, die Mitarbeiter des Gesundheits- und Sozialdienstes stellen ihr Wissen und ihre Fähigkeiten allen Fachabteilungen des Hauses zur Verfügung.

Durch regelmäßige Fortbildungen halten sie sich stets für unsere Patienten auf dem neuesten Stand des medizinischen und technischen Fortschrittes und legen mit Ihnen gemeinsam die bestmögliche Therapieform fest.

Unsere Diabetesberatung, unsere Beratung für enterale und parenterale Ernährung und die umfangreichen Therapieangebote unserer Physiotherapie stehen stationären sowie ambulanten Patienten zur Verfügung.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	<p>In den Sprechstunden stehen die behandelnden Ärzte den Angehörigen unserer Patienten zur Verfügung.</p> <p>Sie informieren, beraten über weitere Maßnahmen und helfen Ihnen, wenn nötig, bei der Entscheidungsfindung um Ihrem Familienmitglied die bestmögliche Unterstützung geben zu können.</p> <p>Bei der Vermittlung von Angehörigenseminaren werden Sie durch unsere Gesundheits- und Sozialberatung unterstützt.</p> <p>Unsere Geriatrische Klinik bietet dreimal wöchentlich eine spezielle Angehörigensprechstunde, in der Sie sich umfassend informieren können.</p>
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	<p>Bereits bei der Aufnahme der Patienten organisieren Arzt und Pflege das Entlassmanagement und versuchen einzuschätzen, welchen Bedarf die Patienten nach der Entlassung aus der Klinik haben könnten.</p> <p>Die Entlassplanung ist Bestandteil der täglichen Visiten.</p> <p>Unsere Ärzte, Pflegekräfte, Physiotherapeuten und die Mitarbeiter der Gesundheits- und Sozialberatung stimmen die Entlassung mit dem Patienten und den Angehörigen ab und koordinieren den Übergang in andere Versorgungseinrichtungen oder die Unterstützung durch den ambulanten Pflegedienst.</p>

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	<p>Unsere Gesundheits- und Sozialberaterinnen, beraten bei Problemen, die sich aus einer Krankheit bzw. einem Krankenhausaufenthalt ergeben.</p> <p>Die Gesundheits- und Sozialberatung bietet Hilfestellung: bei der Vermittlung von ambulanten Hilfen nach dem Krankenhausaufenthalt (ambulanter Pflegedienst, Notrufsystem usw.) - bei der Vermittlung und Organisation von Kurzzeitpflege, Tagespflege oder einem Platz in Altenhilfeeinrichtungen - bei der Einleitung von Rehabilitationsmaßnahmen - bei der Beschaffung von Hilfsmitteln - bei der Antragstellung bei Sozialleistungsträgern - bei psychosozialen Problemen - bei sozialen und sozialrechtlichen Fragen - bei Problemen, die sich aus einer Suchterkrankung ergeben</p>
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen / Angebot ambulanter Pflege / Kurzzeitpflege	<p>Bei erkennbarem Pflege- und Betreuungsbedarf nach Ihrem stationären Aufenthalt im Krankenhaus, können wir Ihnen noch während Ihres Aufenthaltes über unsere Service- und Pflegeeinrichtungen die passende nachstationäre Unterstützung anbieten. Für weitere detaillierte Auskünfte können Sie unsere Internetseite unter www.johannisstift.de besuchen.</p>
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	<p>Regelmäßig finden Patientenforen durch unsere Fachabteilungen zu speziellen Themen, wie z.B. Diabetes, geriatrische Themen, Gefäßerkrankungen, Inkontinenz etc. statt. Die Ankündigung erfolgt über Plakate, die lokale Presse und über unsere Internetseiten unter Veranstaltungen.</p> <p>Regelmäßig bietet unsere Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe Besichtigungen des Kreissaals an.</p>
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden	<p>Im ambulanten Hospizdienst St. Johannisstift e. V. engagieren sich Ehrenamtliche aller Altersgruppen, Konfessionen und Nationalitäten. Sie begleiten schwerkranke und sterbende Menschen im Krankenhaus oder zu Hause und unterstützen deren Angehörige und Freunde.</p>

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	<p>Diabetestherapie mit begleitender Schulung Das St. Johannisstift Evangelisches Krankenhaus Paderborn ist eine durch die Deutsche Diabetesgesellschaft (DDG) anerkannte Behandlungseinrichtung für Patienten mit Diabetes mellitus Typ I und Typ II. Die unterschiedlichen Diabetestypen und schwangere Diabetikerinnen werden speziell nach ihren Bedürfnissen eingestellt. In einer individuellen Beratung erstellen wir in Kooperation mit dem Patienten einen strukturierten Behandlungsplan. Das Spektrum der Behandlung geht von der Diättherapie bis hin zur Insulinpumpe.</p> <p>In Einzel- und Gruppenstunden schulen unsere Diabetesberaterin und unsere Diätassistentin die Diabetiker im Umgang mit ihrer Erkrankung im Alltag.</p> <p>Familienmitglieder werden auf Wunsch mitberaten, um ihre Angehörigen optimal unterstützen zu können.</p> <p>Für Diabetiker mit Fußkrankheiten haben wir eine Diabetische Fußsprechstunde eingerichtet. Mehr dazu erfahren Sie unter Medizinische Klinik - Ambulante Behandlung.</p>
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	<p>Die Diätküche ist integraler Bestandteil unserer Krankenhausküche. Denn über die Hälfte der in unserer Küche hergestellten Essen sind Diätmahlzeiten.</p> <p>Unsere Diätassistentinnen stehen Patienten hilfreich zur Seite, die aufgrund einer Erkrankung ihre Ernährung umstellen müssen. In Einzelberatungen und Gruppenschulungen vermitteln sie grundlegende Kenntnisse über eine gesunde und ausgewogene Nahrung. Sie beraten unsere Patienten zu Fragen der richtigen Ernährung bei Diabetes mellitus, Übergewicht, überhöhten Blutfettwerten, Gicht sowie Nahrungsmittelunverträglichkeiten.</p> <p>Eine Ernährungsschulung bieten wir auch für die Angehörigen an.</p>

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP33	Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse	<p>Gefäßsportgruppe Insbesondere im Anfangsstadium einer pAVK (periphere arterielle Verschlusskrankheit) ist der Einsatz eines speziellen Gehtrainings sehr effektiv. Deshalb raten wir unseren Patienten zur Teilnahme an unserer Gefäßsportgruppe. Kompetente Trainer entwickeln hier mit den Patienten ein speziell auf das Stadium der Erkrankung angepasstes Geh- und Bewegungstraining. Das Training in der Gruppe macht Spaß und spornt an, denn auf die Regelmäßigkeit des Trainings kommt es an.</p> <p>Im Angebot der extern geführten Heilpraktikerpraxis im Haus finden Sie Angebote zur</p> <ul style="list-style-type: none"> - Raucherentwöhnung mittels Ohrakupunktur - Gewichtsreduktion mittels Ohrakupunktur, Bewegungsprogramm, Nahrungsumstellung und Einnahme von naturheilkundlichen Mitteln und Aromaölmassagen bzw. Entschlackungswickel
MP51	Wundmanagement	<p>Wir haben ein interdisziplinäres Wundmanagement aufgebaut. In jeder Fachabteilung arbeiten Pflegepersonal und Ärzte, die die Fortbildung zum Wundexperten nach ICW "Initiative chronische Wunde e. V." absolviert haben. Ambulante Patienten können uns in den regelmäßigen Wundsprechstunden besuchen. Zur Behandlung jeglicher Wunden wurden Wundstandards entwickelt, die in allen Fachbereichen eingesetzt werden. Bei Entlassung erhält der Patient eine Überleitungsdokumentation mit einer Empfehlung zur Weiterbehandlung für den Hausarzt.</p>
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	<p>In Kooperation mit den ansässigen Sanitätshäusern und Orthopädienschuhmachern stellen wir die Versorgung mit Heil- und Hilfsmitteln für unsere Patienten sicher. Für die Beratung, Anfertigung der Kompressionsstrümpfe nach Maß, die individuelle Anpassung der Orthesen und Prothesen, die individuelle Anpassung des Diabetischen Schuhs kommen die Mitarbeiter zu unseren Patienten auf die Station. Bei Beantragung der Heil- und Hilfsmittel werden unsere Patienten durch die Mitarbeiter unserer Sozial- und Gesundheitsberatung unterstützt.</p>

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie	<p>Im Rahmen der physikalischen Therapie bieten wir unterschiedliche Massageformen, Inhalationstherapien, Elektrotherapie, Hydro- und Balneotherapie (verschiedenartige Anwendungen von Wasser z.B. Kneippgüsse) und Wärme- und Kälteanwendungen, die in der Hauptsache je nach Therapieform eine Schmerzlinderung, Abschwellung, Durchblutungsförderung, Muskelentspannung oder Muskelkräftigung (z. B. die Wochenbettgymnastik) bewirken sollen.</p>
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	<p>Die Physiotherapie unterstützt den Heilungsprozess bei oder nach einem Krankenhausaufenthalt, beispielsweise nach einer Operation. Ebenso beseitigt oder lindert sie Beschwerden durch Überbelastung von Sehnen und Gelenken oder bei chronischen Gelenk- und Rückenproblemen. Daher bieten wir in unserem Krankenhaus vielfältige Therapieangebote für den stationären wie auch den ambulanten Aufenthalt an, beispielsweise Krankengymnastik, Rückenschule, Elektrotherapie, podologische Fußpflege und verschiedene Massageformen. Jede Physiotherapie wird individuell mit dem Patienten erstellt. Neben der klassischen Physiotherapie bieten wir auch osteopathische und asiatische Therapien an.</p> <p>Leistungsspektrum: Das Leistungs- und Behandlungsspektrum der Physiotherapie umfasst sowohl Behandlungen nach medizinischen Verordnungen durch den Arzt als auch Angebote für Körper, Geist und Seele auf privater Basis.</p>
MP24	Manuelle Lymphdrainage	<p>Lymphdrainage ist eine schonende Massageform, welche, unter Umständen unterstützt durch eine Bandagierung, der Verminderung / Beseitigung von angeborenen oder erworbenen Schwellungen aufgrund traumatischer-, operativer-, neurologischer-, venöser- und idiopathischer (ohne bekannte Ursache) Ursachen dient.</p>
MP25	Massage	<p>Unter der klassischen Massageform versteht man eine Bearbeitung der Muskulatur durch z. B. sanfte Knetungen und Ausstreichen, um verspannte und schmerzhaft Muskulatur zu entspannen.</p> <p>Spezielle Formen können über Nervenbahnen auf verschiedene Gewebe und Organe einwirken. Eine Sonderform bildet die manuelle Lymphdrainage, welche gezielt bei Schwellungen eingesetzt wird.</p> <p>Das Angebot der Massagen an unserem Haus ist sehr vielfältig. Neben der klassischen Massage, der Bindegewebsmassage, der Colonmassage und der Lymphdrainage werden auch Wellnessmassagen und Aromaölmassagen angeboten.</p>

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)	<p>Bobath wird als spezielle physiotherapeutische Technik bei zentralen neurologischen Erkrankungen in Verbindung mit Lähmungen, z. B. nach einem Schlaganfall, eingesetzt. Die durch die Erkrankung bedingten unterschiedlichen Spannungsverhältnisse der Muskulatur sollen ausgeglichen werden und pathologische (krankhafte) in physiologische (natürliche) Muster umgewandelt werden, um den Patienten wieder die Möglichkeit der vermehrten Eigenständigkeit zu geben. Als Weiteres wird auf Handlungs- und Planungsstörungen, Orientierungsstörungen, Sensibilitätsstörungen und Gleichgewichtsstörungen eingegangen.</p>
MP26	Medizinische Fußpflege	<p>Die Medizinische Fußpflege (Podologie) dient der vorbeugenden Behandlung von gesunden, von Schädigungen bedrohten oder bereits geschädigten Füßen bei verschiedenen bestehenden Vorerkrankungen wie z. B. Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit), Polyneuropathie (Erkrankung des peripheren Nervensystems) oder arteriellen Durchblutungsstörungen. Dazu gehört die medizinische Fußbehandlung, Behandlung von Pilzerkrankungen, Nagelaufbau, Anfertigung von individuellen Korrekturmaßnahmen (Orthesetechnik) und die Behandlung von eingewachsenen Nägeln mittels Spangentechnik.</p>
MP04	Atemgymnastik / -therapie	<p>Mit dem Einsatz von gezielten Atemtechniken / Atemgymnastik, beugen wir Lungenentzündungen bei Bettlägerigkeit oder nach Operationen vor. Zur Erleichterung und Verbesserung der Atemfunktion bei bronchopulmonalen Infekten und asthmatischen Beschwerden ist die Anwendung gezielter Atemtechniken (z. B. die Lippenbremse) eine bewährte Methode, die von Ihnen auch nach der Entlassung weiter durchgeführt werden kann.</p>
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik	<p>In der Rückenschule werden eine Korrektur der Körperhaltung, rüchenschonendes Bewegungsverhalten im Alltag und entlastende und schmerzlindernde Haltungen vermittelt. Hiervon profitieren besonders Patienten mit chronischen Rückenschmerzen.</p>

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP46	Traditionelle Chinesische Medizin	<p>Traditionelle chinesische Medizin wird über eine extern geführte Heilpraktikerpraxis in den Räumlichkeiten unserer Physiotherapieabteilung angeboten.</p> <p>Dieses umfangreiche Angebot steht stationären sowie ambulanten Patienten zur Verfügung. Die entstehenden Kosten müssen von den Patienten selbst getragen werden. Von manchen Privat- oder Zusatzversicherungen werden die Kosten zum Teil oder vollständig übernommen.</p> <p>Die traditionelle chinesische Medizin ist eine energetische Therapie, die auf der Basis der Lebensenergie Qi basiert, welche in allem Lebendigen und in allen Substanzen innewohnt. Als Bereiche aus der traditionellen chinesischen Medizin werden die Akkupunktur, Moxatherapie, Schröpftherapie und Gua Sha Fa angeboten.</p>
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	<p>Darunter fallen Ultraschalltherapie, Fangopackungen, Heißluft- und Rotlichtbestrahlungen, Heiße Rolle und Kältepackungen. Sie werden als alleinige Therapie oder therapiebegleitend zur Unterstützung von anderen physikalischen Maßnahmen eingesetzt. So zur Schmerzlinderung, Muskelentspannung, Durchblutungsverbesserung und Reduzierung von Gewebeschwellungen.</p>
MP49	Wirbelsäulengymnastik	<p>Durch krankengymnastische Übungen versucht man, die Schmerzen im Bereich der Wirbelsäule zu lindern, die Beweglichkeit bei verminderter Wirbelsäulenbeweglichkeit zu verbessern und die Wirbelsäule durch gezielten muskulären Aufbau zu entlasten bzw. zu unterstützen. Bei Fehlhaltungen wird durch gezielte gymnastische Übungen eine Haltungskorrektur vorgenommen.</p> <p>Wir vermitteln die Durchführung der Übungen so, dass unsere Patienten sie auch zu Hause allein weiter durchführen können.</p>
MP00	Naturheilverfahren	<p>Klassische Naturheilverfahren und andere alternative Therapieverfahren werden über eine extern geführte Heilpraktikerpraxis in den Räumlichkeiten unserer Physiotherapieabteilung angeboten.</p> <p>Dieses umfangreiche Angebot steht stationären sowie ambulanten Patienten zur Verfügung. Die entstehenden Kosten müssen von den Patienten selbst getragen werden. Von manchen Privat- oder Zusatzversicherungen werden die Kosten zum Teil oder vollständig übernommen.</p> <p>Zum Angebot gehören:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Neuraltherapie - Kinesiologische Testverfahren - Ohrakupunktur - Posturologie (Lehre von der Körperhaltung) - Access (bioenergetische Heilmethode, bei immer wiederkehrenden Beschwerden, gleich welcher Art)

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume	Auf jeder Station befindet sich ein Aufenthaltsraum für unsere Patienten.
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer	auf einigen Stationen
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	auf einigen Stationen
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen	auf einigen Stationen
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson	bei Begleitung von Kindern kostenlos, sonst kostenpflichtig möglich
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	auf einigen Stationen
SA12	Ausstattung der Patientenzimmer: Balkon / Terrasse	Die Zimmer im 3. Stock unseres Hauptgebäudes sind mit einem Balkon ausgestattet.
SA13	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten	auf einigen Stationen
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	im Zimmer
SA15	Ausstattung der Patientenzimmer: Internetanschluss am Bett / im Zimmer	Der Anschluss an das Internet ist von einigen Zimmern aus möglich.
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon	
SA19	Ausstattung der Patientenzimmer: Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer	Ein Teil unserer Zimmer ist mit Tresoren ausgestattet. Außerdem besteht die Möglichkeit Wertgegenstände an unserer Information gegen Quittung zu hinterlegen
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Unsere Küche arbeitet bei der Speisenzubereitung mit einem Frischeanteil von 80%.
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung	Auf jeder Station befindet sich ein Servicewagen. Hier können sich unsere Patienten jederzeit mit Mineralwasser und Tee bedienen.
SA44	Verpflegung: Diät-/Ernährungsangebot	
SA45	Verpflegung: Frühstücks-/Abendbuffet	Die Patientinnen unserer Entbindungsstation können auf Wunsch ihr Frühstück im Frühstücksraum einnehmen.
SA46	Verpflegung: Getränkeautomat	Ein Getränkeautomat für Warm- und Kaltgetränke steht in unserem Bistro und ist immer zugänglich.
SA47	Verpflegung: Nachmittagstee / -kaffee	
SA22	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Bibliothek	Sollten die Leser unsere Patientenbibliothek nicht selbst aufsuchen können, bringen die "Grünen Damen" der evangelischen Krankenhaushilfe die Bücher regelmäßig mit unserer mobilen Bibliothek zur Ausleihe in ihr Zimmer.
SA23	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria	
SA24	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Faxempfang für Patienten und Patientinnen	über die Information möglich

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA26	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Frisiersalon	im Altenheim gegenüber dem Krankenhaus befindet sich ein Friseursalon.
SA27	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Internetzugang	Im "Tante Emma Laden" des benachbarten Dietrich- Bonhoeffer- Hauses befindet sich ein Internet-PC, der von allen Bewohnern und Patienten des St. Johannisstifts genutzt werden kann.
SA28	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten	<p>Im Eingangsbereich unseres Krankenhauses befindet sich ein Bistro, mit gemütlich eingerichteten Sitzecken, bei schönem Wetter werden unsere Patienten und deren Besucher auch auf der angrenzenden Terasse bedient.</p> <p>Kaffee, Kuchen, Snacks, Zeitschriften und diverse Toilettartikel erhalten Sie in der Zeit von 10:00 bis 17:00 Uhr. Der Getränkeautomat mit vielfältigen Angebot ist 24 Stunden zugänglich.</p>
SA29	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kirchlich-religiöse Einrichtungen	<p>Wer Stille und Besinnlichkeit sucht oder in Ruhe beten möchte, für den steht unsere Krankenhauskapelle im dritten Stock ganztägig offen.</p> <p>Wir bieten unseren Patienten wöchentlich einen evangelischen und einen katholischen Gottesdienst an.</p> <p>Für die Patienten, die gesundheitlich nicht in der Lage sind zum Gottesdienst zu gehen, übertragen wir den Gottesdienst auf unserem Fernseh-Hauskanal direkt auf dem Zimmer.</p> <p>Unsere Grünen Damen erfragen wöchentlich, welche Patienten die hl. Kommunion empfangen möchten und informieren den Pastor.</p>
SA30	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	<p>Unseren Besucherparkplatz erreichen Sie über die Reumontstraße. Die ersten 30 Minuten sind gebührenfrei, für jede weitere Stunde werden 0,50 € berechnet, höchstens jedoch 3 € (für 24 Stunden) .</p> <p>Vor dem Haupteingang befinden sich 12 Parkplätze in einer Kurzparkzone (Parkdauer 1 Stunde) davon 2 Behindertenparkplätze. Zusätzlich stehen genügend Abstellplätze für Fahrräder zur Verfügung.</p>
SA33	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Parkanlage	<p>Direkt am Krankenhaus lädt unser Klinikgarten mit Pavillon und Sitzgruppen zum Verweilen ein.</p> <p>Die an unser Krankenhaus angrenzenden Altenhilfeeinrichtungen verfügen über einen schön angelegten Park mit Teich, den die Patienten des Krankenhauses gern mit nutzen dürfen.</p>

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA39	Persönliche Betreuung: Besuchsdienst / „Grüne Damen“	<p>Unsere Evangelische Krankenhaushilfe oder – wie wir sie nennen – die Grünen Damen sind ehrenamtlich Tätige, die unseren Patienten Zeit und ein offenes Ohr widmen, um ihnen den Krankenhausaufenthalt zu erleichtern.</p> <p>Die Grünen Damen haben es sich zur Aufgabe gemacht: die Patienten zu besuchen und sich mit ihnen zu unterhalten, ihnen beim Essen zu helfen, Besorgungen zu machen, Telefonate zu führen, Sie nehmen die Anmeldung zum Empfang der heiligen Kommunion am Krankenbett entgegen leihen Bücher aus und vieles mehr ... Wer die Hilfe und Unterstützung der Grünen Damen wünscht, kann sie jeden Tag von 9:00 bis 9:30 Uhr unter der Rufnummer 05251/40 15 89 direkt kontaktieren oder spricht die Stationsschwestern bzw. -pfleger an, die den Kontakt herstellen.</p>
SA42	Persönliche Betreuung: Seelsorge	<p>Wer während seines Krankenhausaufenthalts Trost und Rat sucht, den begleiten und unterstützen ein evangelischer Pfarrer, ein katholischer Prälat und eine Schwester vom Orden der Christlichen Liebe. Auch in schweren Stunden sind sie bei den Patienten und deren Angehörigen und helfen ihnen in dieser besonderen Lebenssituation.</p> <p>Auf Wunsch der Patienten beten sie mit ihnen, feiern das Heilige Abendmahl oder die Heilige Kommunion und bringen die Krankenhaussalbung zur Stärkung. Sie nehmen auch Kontakt mit der Gemeindepfarre des Patienten auf.</p> <p>Wer das Bedürfnis nach seelsorgerischer Unterstützung hat, kann direkt mit den Seelsorgern Pfarrer Peter Dahlheimer, Prälat Franz Hochstein oder Schwester Maria Gabriele Mutter über unsere Information Kontakt aufnehmen oder spricht die Schwestern und Pfleger auf der Station an.</p>
SA55	Persönliche Betreuung: Beschwerdemanagement	<p>Lob und Tadel können unsere Patienten auf dem Fragebogen, den Sie bei Ankunft mit der Patientenbroschüre ausgehändigt bekommen weitergeben. Sie haben aber auch jederzeit die Möglichkeit sich an die Mitarbeiter der Stationen zu wenden, oder direkt die Krankenhausmanagerin zu kontaktieren. Jede Beschwerde wird ernst genommen und falls möglich, umgehend bearbeitet. Ihre Anregungen helfen uns, beständig den Weg der kontinuierlichen Verbesserung zu gehen.</p>

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses**A-11.1 Forschungsschwerpunkte**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

A-11.2 Akademische Lehre

trifft nicht zu

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar / Erläuterung
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	<p>**Ausbildung ** Die Krankenpflegeschule des Bildungszentrums für Gesundheits- und Sozialberufe St. Johannisstift bildet seit 1962 Pflegeschüler/-innen in der Gesundheits- und Krankenpflege aus. Ein hochqualifiziertes und motiviertes Dozententeam bürgt für einen fundierten und anspruchsvollen Unterricht.</p> <p>**Ausbildungsziel** Das Ziel der Ausbildung ist es, den Pflegeschülern die fachlichen, personalen, sozialen und methodischen Kompetenzen zur verantwortlichen Mitwirkung, insbesondere bei der Heilung und der Erkennung und Verhütung von Krankheiten zu vermitteln.</p> <p>**Ausbildungsdauer und -struktur** Die Ausbildungsdauer beträgt drei Jahre in Vollzeit und schließt mit einer staatlichen Prüfung ab. Die Pflegeschüler absolvieren den theoretischen Unterricht in unserem Bildungszentrum, für den Praxiseinsatz stehen verschiedene Krankenhäuser sowie ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen zur Verfügung..</p>

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Bettenzahl: 203

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Stationäre Fälle: 8.310

Ambulante Fälle:

- Patientenzählweise: 6.870

- Sonstige Zählweise: 0

A-14 Personal des Krankenhauses**A-14.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	35
- davon Fachärztinnen/ -ärzte	20,0
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	2
Ärztinnen/ Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	76	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	5,8	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	4,6	1 Jahr
Hebammen/ Entbindungspfleger	8	3 Jahre

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

- 1 Medizinische Klinik**
- 2 Chirurgische Klinik**
- 3 Frauenheilkunde und Geburtshilfe**
- 4 Geriatrische Klinik**
- 5 Anaesthesiologie und Intensivmedizin**
- 6 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde**

B-1.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Medizinische Klinik

Schlüssel: Innere Medizin (0100)
Innere Medizin/Schwerpunkt Gastroenterologie (0107)
Innere Medizin/Schwerpunkt Diabetes (0153)
Angiologie (3750)

Art: Hauptabteilung

Chefarzt, Dr. med. Jochen Matzke
Internist
und
Angiologe

Oberarzt, Dr. med. Olaf Schibille
Stellvertretender
Chefarzt,
Internist,
Angiologe,
Diabetologe
DDG und
Intensivmedizin

Oberärztin, Dr. med. Hiltrun Erle
Internistin,
Angiologin,

Diabetologin
DDG und
Allergologin

Oberarzt, Dr. med. Martin Sude
Internist
und
Gastroenterologe

Straße: Reumontstraße 28

PLZ / Ort: 33102 Paderborn

Telefon: 05251 / 401 - 211

Telefax: 05251 / 401 - 302

E-Mail: medizinische-klinik@johannisstift.de

Internet: www.johannisstift.de

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Medizinische Klinik / Innere Medizin



Chefarzt der Medizinischen Klinik Dr. med. Jochen Matzke

Dem erfahrenen Team der Medizinischen Klinik stehen auf dem Gebiet der inneren Medizin modernste Techniken zur Verfügung, um unseren Patienten rund um die Uhr bei akuten und chronischen Erkrankungen des Herzens, bei Darm-, Magen-, Leber-, Atemwegs-, Stoffwechsel- und Gefäßerkrankungen zu helfen.

Versorgungsschwerpunkte der Medizinischen Klinik:

Angiologie

(Lehre von den Blut- und Lymphgefäßen und deren Erkrankungen)

Die Behandlung von Patienten mit Gefäßerkrankungen findet im Rahmen unseres zertifizierten Gefäßzentrums statt.

Die Medizinische Klinik übernimmt hier den Part der angiologischen Untersuchungen. Gefäßdarstellungen (Angiographien) und Interventionen (Gefäßdilataationen) werden mit langjähriger Erfahrung und neuester Technologie durchgeführt.

Möchten Sie sich intensiver über das Gefäßzentrum informieren, finden Sie Näheres im A-Teil des Qualitätsberichts unter Versorgungsschwerpunkte.

Diabetologie

Auf dem Gebiet der Stoffwechselerkrankungen ist das St. Johannisstift Evangelisches Krankenhaus Paderborn eine anerkannte Behandlungseinrichtung für Diabetes des Typs I und II und als Basiszentrum registriert.

Durch individuelle Therapieanpassung, z. B. Insulinpumpe, Ernährungsberatung und strukturierter Schulung, möchten wir unseren Patienten helfen, trotz Zuckererkrankung ein aktives und erfülltes Leben zu führen.

Wir stehen unseren Patienten auch nach ihrer Entlassung durch die Organisation von Selbsthilfegruppen und Beratungsangeboten zur Seite.

Im Rahmen unseres Wundmanagements haben wir eine spezielle Diabetische Fußsprechstunde eingerichtet, die unsere Patienten auch nach ihrer Entlassung ambulant aufsuchen können.

Gastroenterologie

Für die Versorgung der Patienten mit Erkrankungen des Gastrointestinaltrakts (Speiseröhre, Magen, Darm, Gallenwege, Bauchspeicheldrüse, Leber) stehen moderne Techniken und ein erfahrenes Team rund um die Uhr zur Verfügung.

Therapeutische Maßnahmen, wie z. B. die Stillung einer Blutung, das Entfernen von Fremdkörpern, die Gewebentnahme und das Entfernen von Polypen können bei der Spiegelung von Speiseröhre, Magen, des Dünndarms und des Dickdarms schon während der Untersuchung schonend durchgeführt werden.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI20	Intensivmedizin
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
VI27	Spezialsprechstunde

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie	Kommentar / Erläuterung
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR02	Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie	
VR03	Ultraschalluntersuchungen: Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Ultraschalluntersuchungen: Duplexsonographie	
VR06	Ultraschalluntersuchungen: Endosonographie	
VR10	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), nativ	in Kooperation mit den Radiologen der Röntgenpraxis Alte Torgasse
VR11	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	in Kooperation mit den Radiologen der Röntgenpraxis Alte Torgasse
VR15	Darstellung des Gefäßsystems: Arteriographie	
VR16	Darstellung des Gefäßsystems: Phlebographie	

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Für die Typ II Diabetiker haben wir eine Selbsthilfegruppe ins Leben gerufen. Unsere Diabetesberaterin unterstützt die Gruppe bei Bedarf durch Vorträge, Beantwortung von aufkommenden Fragen oder Vermittlung von Kontakten.

Im A-Teil des Qualitätsberichts unter Punkt 9 sind die Leistungsangebote aufgeführt, die den Patienten aller Kliniken im Bedarfsfall zur Verfügung stehen.

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Unsere Serviceangebote finden Sie im A-Teil des Qualitätsberichts unter Punkt 10.

B-1.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 3.352

Anzahl Betten: 99

B-1.6 Diagnosen nach ICD**B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I70	Arterienverkalkung	366
2	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	237
3	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	172
4	I50	Herzschwäche	165
5	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	136
6	K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	124
7	J18	Lungenentzündung, Erreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	101
8	I80	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung	85
9	J44	Sonstige anhaltende Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege	83
10	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	78
11	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	58
12	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien oder andere Erreger	57
13	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	48
14	E10	Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-1	32
15	I21	Akuter Herzinfarkt	29

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
I70.2	Verkalkung der Gliedmaßenarterien	351
I50.1	Linksherzschwäche	128
E11.7	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss-(Typ-2-Diabetes) mit unterschiedlichen Komplikationen	107
J44.1	Chronische Einengung der Bronchien mit entsprechender Einschränkung der Lungenfunktion und akuter Verschlimmerung	62
I48.1	Vorhofflimmern	55
A46	Wundrose - Erysipel	36
E11.5	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss-(Typ-2-Diabetes): mit Blutgefäßkomplikationen	31
K21	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft	28
I50.0	Rechtsherzschwäche	25
K85	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse	18

ICD	Bezeichnung	Anzahl
K25	Magengeschwür	17
K26	Zwölffingerdarmgeschwür	15
I70.1	Verkalkung der Nierenarterie	14
K80	Gallensteinleiden	12

B-1.7 Prozeduren nach OPS

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	736
2	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	484
3	8-836	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)	449
4	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	412
5	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	297
6	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	255
7	8-840	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)	173
8	3-607	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel	169
9	3-605	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel	143
10	3-604	Röntgendarstellung der Schlagadern im Bauch mit Kontrastmittel	138
11	3-613	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel	61
12	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	60
13	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	51
14	1-642	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	26
15	5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)	22
16	5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Bauchspiegelung	20

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-836.0b	Aufdenen der Gefäße im Oberschenkel mittels Ballonkatheter	166
8-836.0c	Aufdehnen der Gefäße im Unterschenkel mittels Ballonkatheter	149
3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	115
3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	112
3-220	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel	49
3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	29
8-836.7	Auflösen eines Blutgerinnsels unter Einsatz eines Katheters mit Medikamenteneinsatz	24

OPS	Bezeichnung	Anzahl
1-653	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung	21
8-836.0a	Aufdehnen von Gefäßen der inneren Organe oder Eingeweide mittels Katheter	9
8-836.01	Aufdehnen von Gefäßen außerhalb des Kopfes und am Hals mittels Katheter	7

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Angiologische Sprechstunde

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
 Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
 Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
 Kontrolluntersuchung der Gefäßpatienten nach Interventionen und Gefäßoperationen.
 Untersuchung ambulanter Gefäßpatienten von zuweisenden Haus- und Fachärzten.
 Konsiliarische Untersuchungen von Gefäßpatienten aus anderen Krankenhäusern.
 Besprechung von konservativen Behandlungsmöglichkeiten mit den Patienten und Empfehlungen von Präventionsmaßnahmen.
 Im Jahr 2008 wurden in unserer Angiologischen Sprechstunde 1395 Fälle betreut.

Diabetologische Fußambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Angebotene Leistung

Beratung der Patienten mit bestehendem oder drohendem diabetischen Fußsyndrom.
 Ambulante Betreuung der Patienten bei diabetischen Fußsyndrom mit chronischen Wunden durch einen Facharzt, unterstützt durch einen Podologen.
 Poststationäre Nachsorge der Patienten aus unserem Gefäßzentrum.
 Im Jahr 2008 wurden in unserer Diabetologischen Fußambulanz 91 Fälle betreut.

Herzschrittmacher - Sprechstunde

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
 Funktionskontrolle und Optimierung der Einstellung von Herzschrittmachern (Ein- und Zweikammersysteme).
 Im Jahr 2008 wurden in unserer Herzschrittmachersprechstunde 221 Fälle betreut.

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

Das sogenannte D-Arztverfahren beinhaltet die Diagnostik, die Akut- und Nachbehandlung von Unfallverletzungen, die im Rahmen von Arbeits- und Schulunfällen notwendig werden. Die Chirurgische Klinik unseres Hauses betreut Sie in solchen Fällen.

B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA01	Angiographiegerät / DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeerödung mittels Argon-Plasma	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	_____ ²	
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	_____ ²	
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	_____ ²	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsgerät	_____ ²	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	_____ ²	
AA41	Gerät zur Durchflusszytometrie / FACS-Scan	Gerät zur Zellzahlmessung und Zellsortenunterscheidung in Flüssigkeiten	_____ ²	Kooperationspartner
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input type="checkbox"/>	Kooperationspartner
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	_____ ²	Kooperationspartner
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	

Fachabteilungsteil Qualitätsbericht 2008

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreatiograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	_____ ²	
AA49	Kapillarmikroskop	Mikroskop für die Sichtung der Beschaffenheit kleinster Blutgefäße	_____ ²	
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	_____ ²	
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	_____ ²	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input type="checkbox"/>	Kooperationspartner
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	_____ ²	
AA25	Oszillographie	Erfassung von Volumenschwankungen der Extremitätenabschnitte	_____ ²	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung		_____ ²	
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung		_____ ²	
AA58	24h-Blutdruck-Messung		_____ ²	
AA59	24h-EKG-Messung		_____ ²	

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-1.12 Personelle Ausstattung**B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	13,43	Es liegen folgende Befugnisse zur Weiterbildung vor: - Gebiet Innere Medizin: 72 Monate - Schwerpunkt Angiologie: 24 Monate - Fakultative Weiterbildung "Spezielle Internistische Intensivmedizin": 12 Monate
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	6,6	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen**Facharztbezeichnungen**

Innere Medizin
 Innere Medizin und SP Angiologie
 Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie
 Innere Medizin und SP Gastroenterologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Kommentar / Erläuterung
Ärztliches Qualitätsmanagement	Ein Oberarzt gehört zum internen Auditorenteam unseres Hauses
Allergologie	
Diabetologie	
Intensivmedizin	
Röntgendiagnostik	
Sigmoido-Koloskopie	
Sonographie der extrakraniellen hirnversorgenden Gefäße in der Inneren Medizin	
Echokardiographie in der Inneren Medizin	
Bronchoskopie in der Inneren Medizin	
Herzschrittmacher-Kontrolle	
Labormedizin	
Spezielle Diabetologie	

B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	20,6	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	0,5	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ02	Diplom
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	Kooperationspartner
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin / Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin / Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin / Bandagist und Bandagistin	Kooperationspartner
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP22	Podologe und Podologin / Fußpfleger und Fußpflegerin	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	Kooperationspartner
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-2.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Chirurgische Klinik

Schlüssel: Allgemeine Chirurgie (1500)
Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Gefäßchirurgie (1518)

Art: Hauptabteilung

Chefarzt, Dr. med. Bernhard Herwald
Arzt für
Chirurgie, Gefäß-
und
Unfallchirurgie

Oberarzt, Peter Frölich
Arzt für
Chirurgie

Oberarzt, Jörg Graefe
Arzt für
Chirurgie
und
Gefäßchirurgie

Straße: Reumontstraße 28

PLZ / Ort: 33102 Paderborn

Telefon: 05251 / 401 - 231

Telefax: 05251 / 401 - 550

E-Mail: chirurgie@johannisstift.de

Internet: www.johannisstift.de

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Chirurgische Klinik



Chefarzt Dr. med. Bernhard Herwald (vorn)

Oberarzt Peter Frölich

Die zentralen Aufgabengebiete der Chirurgischen Klinik sind operative Eingriffe und Therapien – seien sie stationär oder ambulant. Dazu gehören die Versorgung von Notfällen 24 Stunden am Tag ebenso wie die Therapie auf der Intensivstation, wo unsere Chirurgen gemeinsam mit den Fachärzten der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin die Patienten versorgen.

Die Leistungen der Chirurgie gliedern sich in folgende Bereiche:

Gefäßchirurgie

Die Behandlung von Patienten mit Gefäßerkrankungen findet im Rahmen unseres Gefäßzentrums statt. Die Chirurgische Klinik erfüllt hier den Part der **Gefäßchirurgie**. Dabei handelt es sich um Eingriffe bei akuten oder chronischen Verschlüssen an den großen und kleinen Schlagadern. Ausgenommen davon sind Eingriffe, die unter Einsatz einer Herz-Lungen-Maschinen durchgeführt werden.

Weiterhin legen wir Gefäßverbindungen (Shunts) bei Dialysepatienten an und implantieren Portsysteme, die beispielsweise bei einer Chemotherapie notwendig werden.

In der **Venenchirurgie** werden die häufigsten Operationen bei Krampfaderbildungen durchgeführt.

In der **Allgemein- und Viszeralchirurgie** behandeln wir erkrankte innere Organe wie Magen, Darm, Leber, Lunge, Schilddrüse oder Bauchspeicheldrüse. Sämtliche Eingriffe bei Leisten-, Nabel-, Narben- und Schenkelbrüchen sowie bei Tumorerkrankungen gehören zu unseren Aufgabengebieten.

In Zusammenarbeit mit der Medizinischen Klinik erfolgt die Implantation von Herzschrittmachern.

In der **Unfallchirurgie** werden Verletzungen aller Art rund um die Uhr versorgt, beispielsweise Knochenbrüche, Gelenk- und Weichteilverletzungen und Verbrennungen. Wir implantieren bei bestimmten Formen des Schenkelhalsbruchs Hüftgelenksprothesen. Die Unfallchirurgie ist zum berufsgenossenschaftlichen Heilverfahren (Durchgangsarztverfahren) zugelassen.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC05	Herzchirurgie: Schrittmachereingriffe	
VC13	Thoraxchirurgie: Operationen wegen Thoraxtrauma	
VC16	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Aortenaneurysmachirurgie	
VC17	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	Die Gefäßchirurgie bei arteriellen Durchblutungsstörungen stellt einen Behandlungsschwerpunkt der Klinik dar. Dabei kommen alle Bypassverfahren und lokale Desobliterationen zum Einsatz. Zusätzlich wird die endovaskuläre Therapie mit Angioplastie und Stenteinlage durchgeführt. Es steht ein spezieller OP mit fest installierter, modernster DSA-Anlage zur Verfügung, in dem offene Operationen und Katheterinterventionen auch in einer Sitzung durchgeführt werden können.
VC18	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
VC19	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen	Die Therapie der Varikosis erfolgt nach differenzierter Diagnostik durch stadiengerechte Operationen. Neben klassischen Verfahren kommt ein System zum Einsatz (TRIVEX), das die Anzahl der Narben minimiert. Die Therapie chronisch venöser Ulcera beinhaltet neben der operativen Therapie eine differenzierte Wundtherapie.
VC21	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie	Bei der operativen Therapie hormonproduzierender Prozesse, z. B. von Schilddrüse und Nebenschilddrüse, steht mit der Schnellschnittdiagnostik im Hause die Möglichkeit zur Verfügung, in kürzester Zeit während der Operation die Diagnose durch den Pathologen zu sichern.
VC22	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie	Es wird das gesamte Spektrum der Chirurgie des Magen-Darm-Traktes angeboten. Dabei werden, wo immer möglich, laparoskopische Operationsverfahren eingesetzt.
VC23	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	Es werden laparoskopische und offene Operationsverfahren eingesetzt. Gallengangsrevisionen und Leberresektionen werden in geeigneten Fällen laparoskopisch durchgeführt.
VC24	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie	Schwerpunkt der Tumorchirurgie ist die Behandlung des colorektalen Karzinoms. Darüber hinaus werden eine Vielzahl anderer Neubildungen im Bereich des Abdomens behandelt. Wenn erforderlich wird der Eingriff auch zusammen mit Ärzten anderer Fachdisziplinen wie der Gynäkologie durchgeführt.
VC26	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC27	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken	
VC28	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik	Implantation von Endoprothesen des Hüft- und Schultergelenkes nach Verletzungen.
VC29	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Behandlung von Dekubitalgeschwüren	Hier wird eine differenzierte Lokalbehandlung mit modernen Verbandssystemen inklusive der Vakuumversiegelung durchgeführt. Zusätzlich kommen plastisch-chirurgische Eingriffe zum Einsatz.
VC30	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie	
VC31	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC32	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC33	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC34	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VC35	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC39	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC40	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC41	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC42	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC50	Neurochirurgie: Chirurgie der peripheren Nerven	Operationen bei Nervenkompressionssyndromen wie dem Carpaltunnelsyndrom
VC53	Neurochirurgie: Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen	
VC55	Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen	Das Spektrum der laparoskopischen Operationen umfasst u.a. Operationen an Gallenblase, Gallenwegen, Leber, Magen, Darm, Appendix und der Bauchwand.
VC56	Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VC57	Allgemein: Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	
VC67	Allgemein: Chirurgische Intensivmedizin	

Nr. Versorgungsschwerpunkte im Bereich Dermatologie

VD03 Diagnostik und Therapie von Hauttumoren

Nr. Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie

VC26 Metall-/Fremdkörperentfernungen

VO05 Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens

VO07 Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen

VO08 Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes

VO11 Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane

Nr. Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie**Kommentar / Erläuterung**

VR04 Ultraschalluntersuchungen: Duplexsonographie

VR10 Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), nativ

Kooperationspartner im Haus

VR11 Computertomographie (CT): Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel

Kooperationspartner im Haus

VR15 Darstellung des Gefäßsystems: Arteriographie

VR16 Darstellung des Gefäßsystems: Phlebographie

VR22 Magnetresonanztomographie (MRT):
Magnetresonanztomographie (MRT), nativ

Kooperationspartner

VR23 Magnetresonanztomographie (MRT):
Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel

Kooperationspartner

VR24 Magnetresonanztomographie (MRT):
Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren

Kooperationspartner

VR26 Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren:
Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung

Kooperationspartner

VR28 Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Intraoperative
Anwendung der VerfahrenVR29 Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Quantitative
Bestimmung von Parametern

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP45	Stomatherapie / -beratung	Kooperationspartner

Im A-Teil des Qualitätsberichts unter Punkt 9 sind die Leistungsangebote aufgeführt, die den Patienten aller Kliniken im Bedarfsfall zur Verfügung stehen.

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Unsere Serviceangebote finden Sie unter Punkt 10 im A-Teil des Qualitätsberichts.

B-2.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.738

Anzahl Betten: 64

B-2.6 Diagnosen nach ICD**B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I70	Arterienverkalkung	165
2	S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	111
3	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	95
4	I83	Krampfadem der Beine	71
5	K35	Akute Blinddarmentzündung	67
6	S06	Verletzung des Schädelinneren	66
7	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	63
8	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	59
9	K80	Gallensteinleiden	53
10	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	50

B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	30
K40	Leistenbruch	27
S72.0	Schenkelhalsfraktur	27
I71	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader	25
S72.1	Knochenbruch des Oberschenkels	23
I72	Sonstige Aussackung (Aneurysma) eines Gefäßes bzw. einer Herzkammer	19
I74	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel	18
I84	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden	11
K55	Gefäßkrankheit des Darms	≤ 5

B-2.7 Prozeduren nach OPS**B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	171
2	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	120

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
3	5-380	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels	111
4	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	105
5	5-381	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader	100
6	3-607	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel	89
7	5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	86
8	5-393	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)	79
9	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	78
10	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	76
11	5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	65
12	5-793	Operatives Einrichten eines einfachen Bruchs (Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	57

B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-393.5	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)	57
5-470.1	Operative Entfernung des Blinddarms: Laparoskopisch	50
5-794	Operatives Einrichten eines mehrfachen Bruchs (Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	50
5-511.1	Operative Entfernung der Gallenblase: Einfach, laparoskopisch	48
5-790	Einrichten eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge (Reposition) und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	46
5-455	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms	24
5-469	Sonstige Operation am Darm	24
5-454	Operative Dünndarmentfernung	18
5-381.0	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader	9

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Berufsgenossenschaftliche Sprechstunde:

Montag von 15:00 bis 17:00 Uhr und Donnerstag von 13:00 bis 15:00 Uhr

nähere Informationen finden Sie auf unseren Internetseiten unter www.johannisstift.de

Allgemeine- und Unfallsprechstunde

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Angebote Leistung

Versorgung akuter Erkrankungen und Verletzungen 24 Stunden am Tag. Operationsbereitschaft rund um die Uhr.
Prä- und poststationäre Diagnostik und Therapie zur Abkürzung der Verweildauer des Patienten im Krankenhaus.
Nachsorge nach Operationen

Gefäßsprechstunde

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Angebote Leistung

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Aortenaneurysmachirurgie

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen

BG-Sprechstunde

Art der Ambulanz: D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz

Angebote Leistung

Versorgung nach Arbeitsunfällen im Auftrag der Berufsgenossenschaften.

Im Jahr 2008 wurden 1304 Patienten in unserer BG-Sprechstunde behandelt.

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	175
2	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	71
3	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs	19
4	5-392	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene	17
5 – 1	5-394	Erneute Operation nach einer Gefäßoperation	13
5 – 2	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	13
7 – 1	5-790	Einrichten eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge (Reposition) und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	7
7 – 2	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	7
7 – 3	5-892	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut	7
10	5-795	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen	6

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

BG-Sprechstunde

Das sogenannte Durchgangsarztverfahren (D- Arzt) beinhaltet die Diagnostik, die Akut- und Nachbehandlung von Unfallverletzungen, die im Rahmen von Arbeits- und Schulunfällen notwendig werden.

Sprechzeiten:

Montag : von 15:00 - 17:00 Uhr

Donnerstag: von 13:00 - 15:00 Uhr

B-2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA01	Angiographiegerät / DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeerödung mittels Argon-Plasma	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	_____ ²	
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	_____ ²	
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	_____ ²	
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	_____ ²	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA07	Cell Saver	Eigenblutaubereitungsgerät	_____ ²	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	_____ ²	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input type="checkbox"/>	Kooperationspartner
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	_____ ²	Kooperationspartner
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	_____ ²	
AA49	Kapillarmikroskop	Mikroskop für die Sichtung der Beschaffenheit kleinster Blutgefäße	_____ ²	
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	_____ ²	
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	_____ ²	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input type="checkbox"/>	Kooperationspartner
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	_____ ²	Kooperationspartner

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	_____ ²	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung		_____ ²	
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung		_____ ²	
AA58	24h-Blutdruck-Messung		_____ ²	
AA59	24h-EKG-Messung		_____ ²	
AA62	3-D-/4-D-Ultraschallgerät		_____ ²	

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10,81	Es liegen folgende Befugnisse zur Weiterbildung vor: - Gebiet Chirurgie: 36 Monate - Schwerpunkt Gefäßchirurgie: 24 Monate
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5,81	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen	Kommentar / Erläuterung
Allgemeine Chirurgie	Anzahl Vollkräfte: 5,81
Gefäßchirurgie	
Unfallchirurgie	

B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	16,8	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	1,7	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ02	Diplom
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ08	Operationsdienst

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement

Die Anzahl der Vollkräfte mit Fachweiterbildungen für den Operationsdienst und Fachweiterbildung zum Intensiv- und Anästhesiepfleger finden Sie unter der Fachabteilung Anästhesiologie und Intensivmedizin

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	Kooperationspartner
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagoge / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	Kooperationspartner
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	Funktionsdiagnostik, Radiologie
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP22	Podologe und Podologin / Fußpfleger und Fußpflegerin	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	Kooperationspartner
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-3.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Schlüssel: Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2400)

Art: Hauptabteilung

Chefarzt, Dr. med. Gregor Haunerland

Arzt für
Frauenheilkunde
und
Geburtshilfe

Oberarzt, Dr. med. Gerd Kalbfleisch

Stellvertretender

Chefarzt ,
Arzt für
Frauenheilkunde
und
Geburtshilfe

Straße: Reumontstraße 28

PLZ / Ort: 33102 Paderborn

Telefon: 05251 / 401 - 252

Telefax: 05251 / 401 - 544

E-Mail: info@johannisstift.de

Internet: www.johannisstift.de

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Sie können von uns fachliche Kompetenz und menschliche Zuwendung erwarten.



Chefarzt Dr. med. G. Hauerland (links)
Oberarzt Dr. med. G. Kalbfleisch (rechts)

In der Abteilung für Frauenheilkunde (Gynäkologie) befassen wir uns mit der Erkennung, Verhütung und Behandlung von Erkrankungen der primären und sekundären weiblichen Geschlechtsorgane. Dazu zählen die Erkrankungen des Unterleibs oder der Brust.

Zur Diagnose und Behandlung stehen uns moderne Techniken zur Verfügung.

Bei Operationen sind wir darauf bedacht, die Zeit des Aufenthaltes der Patientinnen bei uns so kurz wie möglich zu halten.

Wenn möglich, setzen wir zur Abklärung oder Behandlung von Erkrankungen im Unterbauch (z. B. Endometriose, Verwachsungen, Eierstockzysten) die Methode der Bauchspiegelung (minimalinvasive Chirurgie) ein.

In vielen Fällen ist der Eingriff ambulant möglich, wobei unsere Patientinnen aber die Sicherheit einer stationären Einrichtung im Hintergrund haben.

Auf dem Gebiet der Tumorerkrankungen der weiblichen Brust arbeiten wir eng mit niedergelassenen Gynäkologen, Radiologen, Strahlentherapeuten und Pathologen zusammen. Bei Verdachtsfällen kann durch eine Gewebeentnahme die Diagnose rasch gesichert werden. Der beurteilende Pathologe ist an das St. Johannisstift angegliedert. Die sich eventuell anschließende Brustoperation erfolgt brusterhaltend und unter ästhetischen Gesichtspunkten. Die notwendige weitere konservative Behandlung wird von uns geplant und mit dem niedergelassenen Arzt der Patientin abgeklärt.

Wir sind Mitglied des Onkologischen Arbeitskreises Paderborn.

Eine hohe Fachkompetenz hat unsere Abteilung auf dem Gebiet der Inkontinenzbehandlung (Blasenschwäche)

In unserer Inkontinenzsprechstunde klären wir den Grund der Blasenschwäche unserer Patientinnen mit endosonographischen Verfahren, wie der Vaginalsonographie und der Funktionsmessung von Harnröhre und Harnblase (Urodynamik) ab, und legen dann mit der Patientin die weitere Vorgehensweise fest.

Wir sind als Beratungsstelle von der Deutschen Kontinenz Gesellschaft offiziell anerkannt.

Operationen führen wir mit modernsten Operationstechniken (z. B. TVT-Plastik) durch. Danach unterstützt unsere physiotherapeutische Abteilung den Erfolg unserer Behandlung durch gezielte krankengymnastische Übungen.

Der aktivierenden Pflege unserer Patientinnen kommt in unserer Klinik eine zentrale Bedeutung zu. Es geht nicht nur um die Wiederherstellung des Körpers, sondern auch der seelische Aspekt will mitbedacht sein.

Unser erfahrenes und gut ausgebildetes Team, bestehend aus acht Ärzten, dem Pflegepersonal, den Physiotherapeuten und der Gesundheits- und Sozialberatung, sieht unsere Patienten unter dem ganzheitlichen Aspekt und hat immer ein offenes Ohr und einen geschulten Blick für die körperlichen oder seelischen Bedürfnisse unserer Patientinnen.

Geburtshilfe



Rund 1000 Kinder erblicken jährlich im St. Johannisstift das Licht der Welt. Wir sehen es als unsere Aufgabe, Ihnen einen Ort zu schaffen, an dem Sie frei von unnötigen Ängsten die Geburt Ihres Kindes aktiv erleben können !

Im Vordergrund steht für uns der Anspruch einer ganzheitlichen, familienorientierten und sicheren Geburtshilfe. Dafür stehen ein kompetentes Team aus Ärzten, Hebammen, Kinderkranken- und Krankenschwestern rund um die Uhr für die werdenden und jungen Mütter, ihren Partner und ihre Familie bereit.

Wir **bereiten die werdenden Eltern vor** durch vielfältige Angebote.

Die aktuellen Termine unserer Kursangebote finden Sie im Internet unter:

www.johannisstift.de

Elternschule, unser Programm für einen guten Start ins Leben

Mit unseren Elternkursen möchten wir werdenden Eltern Gelegenheit geben, sich durch Vorträge, Gespräche und praktische Übungen auf die Geburt, das Wochenbett und die Versorgung ihres Kindes optimal vorzubereiten und zusätzliches Wissen über körperliche und seelische Vorgänge im Zusammenhang mit der Schwangerschaft und der Geburt zu erwerben.

Geburtsvorbereitungskurse (ab der 28. Schwangerschaftswoche)

In kleinen Gruppen von zehn bis zwölf Frauen werden Fragen, Gefühle und Ängste zum Thema Schwangerschaft, Geburt und zur Zeit danach besprochen.

Der Kurs beinhaltet verschiedene Entspannungsübungen zur Stärkung der eigenen Körperwahrnehmung sowie unterschiedliche Atemtechniken.

Auf Wunsch wird ein Partnerabend angeboten. Geleitet wird der Kurs von einer examinierten Hebamme.

Geburtsvorbereitung für Paare

In Gruppen von fünf bis sieben Paaren bieten wir Wege an, die das gemeinsame Erleben von Schwangerschaft, Geburt und Elternschaft unterstützen. Wir wollen die werdenden Eltern ermutigen, sich auf die Geburt einzulassen und diese aktiv mitzugestalten.

Eltern, die nur begrenzt Zeit haben, oder ihr Wissen für die nächste Geburt auffrischen wollen, bieten wir ein kompaktes **Wochenendseminar** an.

Säuglingspflegekurs

Kinderkrankenschwestern informieren Schwangere und Mütter über den Umgang mit ihrem Kind. Themen wie Pflege, Ernährung (Stillen und Flasche), Wickeltechniken und die richtige Säuglingsausstattung werden besprochen.

Stillvorbereitungskurs

Stillen ist die natürlichste Art, sein Baby zu ernähren. Der Körperkontakt vermittelt dem Säugling viel Geborgenheit und eine sehr intensive Beziehung zur Mutter.

Wer sich bereits während der Schwangerschaft vorbereiten möchte, wird von unseren

Still- und Laktationsberaterinnen, welche die Zusatzqualifikation nach IBCLC (International Board Certified Lactation Consultant) besitzen, umfassend und individuell informiert.

Betreuung von schwangeren Diabetikerinnen

Einer unserer Schwerpunkte ist die Betreuung schwangerer Diabetikerinnen. Hier arbeiten wir eng mit unserer Medizinischen Klinik zusammen. Wir richten uns nach gemeinsamen Leitlinien, die sowohl vor der Empfängnis als auch während der Schwangerschaft und nach der Entbindung die Risiken für Mutter und Kind reduzieren.

Sprechstunden

In unserer Hebammensprechstunde können die werdenden Mütter alle Fragen stellen, die ihnen am Herzen liegen. Unsere Hebammen beantworten sie gern und fachkompetent. Sie geben Rat und Hilfe bei Schwangerschaftsbeschwerden und besprechen mit den Frauen unterstützende Maßnahmen, wie Akupunktur, Fuß-Reflexzonenmassage und Homöopathie. Gern beraten sie bei Fragen zur Partnerschaft sowie Sexualität während der Schwangerschaft.

Geburt

Wir wollen, dass die Mutter, der Vater und ihr Kind die Geburt als eine einzigartige Erfahrung wahrnehmen können. Dafür haben wir die nötigen Voraussetzungen geschaffen. Es stehen vier modern und freundlich eingerichtete Geburtsräume, ein Wehenraum und ein Bad zur Verfügung.

Geburt individuell erleben

Jede Frau ist anders. Daher bieten wir unterschiedliche Gebärpositionen an.



Gebärwanne

Bei uns kann jede Frau neben der klassischen Gebärposition im Entbindungsbett auch auf dem **Hocker**, dem **Romarad**, am **Seil**, auf der **Matte** oder im **Vierfüßlerstand** entbinden. Darüber hinaus bieten wir die **Wassergeburt** an, welche zu den sanftesten Geburtsmethoden zählt und gern genutzt wird.

Zur **Schmerzerleichterung** während der Geburt bieten wir je nach Bedürfnis homöopathische Substanzen, Akupunktur, Entspannungsbäder, hochwirksame Analgetika, gezielte Nervenblockaden (Pudendusnästhesie) oder die Periduralanästhesie (Schmerzlinderung über einen Katheter im Bereich der Wirbelsäule).

Sicherheit für Mutter und Kind

Ein kompetentes Team steht an der Seite der werdenden Eltern. Selbstverständlich stehen uns alle Möglichkeiten der modernen Geburtshilfe zur Verfügung. Vom Zustand des ungeborenen Kindes überzeugen wir uns fortlaufend durch Überwachung der Herztöne und wenn nötig auch durch spezielle Mikrobiotuntersuchungen.

Nicht immer verläuft eine Geburt komplikationsfrei. Wir sind darauf vorbereitet. Ist ein Eingriff notwendig (Saugglockenentbindung, Zangengeburt oder Kaiserschnitt), können wir diesen binnen weniger Minuten durchführen. Ein Kinderarzt kann jederzeit hinzugezogen werden.

Nach der Geburt

Gebären kann anstrengend sein. Daher ist es das Bestreben der Klinik, Mutter und Kind in den Tagen des Wochenbetts eine umfassende Versorgung und Betreuung zukommen zu lassen und auftauchende Schwierigkeiten (z. B. beim Stillen) und Fragen gemeinsam mit unseren gut ausgebildeten Fachkräften zu bewältigen.

Hebammennachsorge

Wir lassen die Mütter und ihre Neugeborenen nicht allein. Denn das Leben mit einem Neugeborenen verändert das eigene Leben und das der Familie fundamental. Um in aller Ruhe Probleme nach der Geburt zu besprechen, machen unsere Hebammen Hausbesuche. Jede Mutter hat bis zu acht Wochen nach der Geburt einen gesetzlichen Anspruch auf die Hebammennachsorge.

Weiterhin bieten wir an:

Rückbildungsgymnastik, Fitness für Mütter, Babymassage, Baby- Treff (Erfahrungsaustausch) und vieles mehr.

Nähere Informationen gibt es auf unseren Internetseiten.

www.johannisstift.de

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe	Kommentar / Erläuterung
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	Mammasonographisch geführte Stanzbiopsie
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
VG05	Endoskopische Operationen	
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	
VG07	Inkontinenzchirurgie	
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren	
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
VG12	Geburtshilfliche Operationen	
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
VG15	Spezialsprechstunde	Blasenschwäche- und Scheidensenkungssprechstunde jeden Dienstag 12.00 - 16.00 Uhr
VG16	Urogynäkologie	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie	Kommentar / Erläuterung
VR10	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), nativ	Kooperationspartner im Haus
VR11	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	Kooperationspartner im Haus

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie, Nephrologie
VU19	Urodynamik / Urologische Funktionsdiagnostik

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP01	Akupressur	
MP02	Akupunktur	
MP05	Babyschwimmen	
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP19	Geburtsvorbereitungskurse / Schwangerschaftsgymnastik	Elternschule
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung	Wir sind als offizielle Beratungsstelle der Deutschen Kontinenz Gesellschaft anerkannt.
MP28	Naturheilverfahren / Homöopathie / Phytotherapie	
MP36	Säuglingspflegekurse	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und / oder Hebammen	
MP43	Stillberatung	
MP50	Wochenbettgymnastik / Rückbildungsgymnastik	Die Wochenbettgymnastik dient speziell dazu, die Muskulatur des Beckenbodens und der Bauchmuskulatur in ihren physiologischen Spannungszustand zurückzuführen und die, durch die Schwangerschaft veränderte, Statik auszugleichen. Dazu gehört auch die Vermittlung spezieller Atemtechniken, um eine häufig in der Schwangerschaft entstandene Kurzatmigkeit zu beseitigen.
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Baby -Treff Hier treffen sich Mütter und ihre Kinder zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch. Begleitet wird die Gruppe von einer Still- und Laktationsberaterin.

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA07	Räumlichkeiten: Rooming-in	Unserer Patientinnen können wählen, ob sie ihr Baby mit im Zimmer haben oder unser personell gut betreutes Säuglingszimmer nutzen.
SA00	Familienzimmer	Auf Wunsch können auch die Väter mit im Zimmer untergebracht werden und an den Mahlzeiten teilnehmen (Wahlleistung).

Weitere Serviceangebote unseres Hauses finden Sie Im A-Teil des Qualitätsberichts unter Punkt 10.

B-3.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2.855

Anzahl Betten: 36

B-3.6 Diagnosen nach ICD**B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	Z38	Neugeborene	886
2	O70	Dammriss während der Geburt	215
3	O69	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Komplikationen mit der Nabelschnur	139
4 – 1	D25	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur	112
4 – 2	O68	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes	112
6	O80	Geburt eines Kindes ohne Geburtsverletzung	82
7	N81	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter	65
8	N83	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder	63
9	O34	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane	61
10	O26	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind	57
11	O47	Wehen, die nicht zur Eröffnung des Muttermundes beitragen - Unnütze Wehen	50
12	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	46
13	O42	Vorzeitiger Blasensprung	45

B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
N39.3	Stressinkontinenz	207
N39.4	Sonstige Harninkontinenz	64
N81.1	Scheidensenkung	25
N81.2	Senkung von Scheide und Gebärmutter	62
N81.5	Senkung des Scheidengrundes	23

B-3.7 Prozeduren nach OPS**B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	949

Fachabteilungsteil Qualitätsbericht 2008

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
2	5-730	Künstliche Fruchtblasensprengung	370
3	5-758	Operativer, wiederherstellender Eingriff an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt	293
4	5-738	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht	290
5	8-910	Regionale Schmerztherapie durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	229
6	5-749	Sonstiger Kaiserschnitt	184
7	5-683	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter	173
8	9-261	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind	139
9	5-704	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide	138
10	5-728	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Saugglocke	111

B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-704.0	Senkungsoperation bei Vorfall der Blase	57
5-704.1	Senkungsoperation bei Vorfall des Enddarms	52
5-593.2	Einlegen eines Bandes unter die Harnröhre bei Blasenschwäche	42
5-704.4	Senkungsoperation und Steckung der Scheide	29

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanz zur Geburtsplanung

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Angebote Leistung

Betreuung von Risikoschwangerschaften

Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes

Durchführung eines ärztlichen Geburtsplanungsgesprächs sowie, wenn notwendig, weiterführende Untersuchungen wie CTG oder Ultraschall

Im Jahr 2008 haben sich 723 Patientinnen in unserer Ambulanz zur Geburtsplanung beraten lassen

Inkontinenzsprechstunde

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Angebote Leistung

Inkontinenzchirurgie

Urogynäkologie

Im Jahr 2008 nahmen insgesamt 250 Patientinnen unser Angebot der Inkontinenzberatung in Anspruch

Genauere Angaben über Sprechstundenzeiten und Kontaktaufnahmemöglichkeiten finden Sie auf unserer Internetseite unter www.johannisstift.de

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt	130
2	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung	112
3	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	31
4 – 1	5-671	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals	11
4 – 2	5-712	Sonstige operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane	11
6 – 1	5-469	Sonstige Operation am Darm	9
6 – 2	1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	9
8	5-667	Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Eileiter durch Einbringen von Flüssigkeit bzw. Gas	7
9 – 1	5-593	Operation zur Anhebung des Blasenhalbes bei Blasenschwäche mit Zugang durch die Scheide	≤ 5
9 – 2	5-681	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	≤ 5

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
9 – 3	5-663	Operative(r) Zerstörung oder Verschluss des Eileiters - Sterilisationsoperation bei der Frau	≤ 5

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

Das sogenannte D-Arztverfahren beinhaltet die Diagnostik, die Akut- und Nachbehandlung von Unfallverletzungen, die im Rahmen von Arbeits- und Schulunfällen notwendig werden. Die Chirurgische Klinik unseres Hauses betreut Sie in solchen Fällen.

B-3.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	_____ ²	
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	_____ ²	
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsgesät	_____ ²	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	Kooperationspartner
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input type="checkbox"/>	Kooperationspartner
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	_____ ²	Kooperationspartner
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input type="checkbox"/>	
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	_____ ²	
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input type="checkbox"/>	Kooperationspartner
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input type="checkbox"/>	
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung		_____ ²	
AA58	24h-Blutdruck-Messung		_____ ²	

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA59	24h-EKG-Messung		_____ ²	
AA00	Cardiotokograph (CTG) Herztom Wehenschreiber		<input checked="" type="checkbox"/>	

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

Bei Bedarf steht die gesamte apparative Ausstattung der Klinik für unserer Patientinnen zur Verfügung.

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5,87	Es liegen folgende Befugnisse zur Weiterbildung vor: - Gebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe: 60 Monate - Spezielle Operative Gynäkologie: 12 Monate
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3,0	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen	Kommentar / Erläuterung
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Anzahl Vollkräfte: 3,0
Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin	Anzahl Vollkräfte: 2,0
Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Operative Gynäkologie	Anzahl Vollkräfte: 2,0

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

Ärztliches Qualitätsmanagement

B-3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs-dauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	11,0	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	5,8	3 Jahre	
Hebammen/ Entbindungspfleger	8	3 Jahre	Die Hebammen unterstützen bei Bedarf die Stationsversorgung der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe.

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ02	Diplom
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	Anzahl Vollkräfte: 0,83
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	Kooperation
SP40	Kinderpfleger und Kinderpflegerin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP22	Podologe und Podologin / Fußpfleger und Fußpflegerin	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-4.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Geriatrische Klinik

Schlüssel: Geriatrie (0200)

Art: Hauptabteilung

Chefärztin, Dr. med. Anke Nolte
Fachärztin
für Innere
Medizin
und
Geriatrie, Pneumologie,

Diabetologie
und
Psychotherapie

Straße: Reumontstraße 28

PLZ / Ort: 33102 Paderborn

Telefon: 05251 / 401 - 0

Telefax: 05251 / 401 - 301

E-Mail: info@johannisstift.de

Internet: www.johannisstift.de

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Geriatrische Klinik



Chefärztin der neuen Geriatrischen Klinik

Frau Dr. med. Anke Nolte

Am 1. Januar 2009 erweiterte unser Krankenhaus sein bestehendes altersmedizinisches Angebot mit der Einrichtung der Geriatrischen Klinik.

Die Geriatrie (Altersmedizin) ist die medizinische Fachdisziplin, die auf die Vorbeugung, Diagnose, Therapie und Rehabilitation körperlicher und seelischer Erkrankungen bei älteren Menschen spezialisiert ist.

Dadurch, dass oft mehrere Gesundheitsprobleme gleichzeitig auftreten, stellt die Behandlung eine hochkomplexe Aufgabe dar.

Chronische Einschränkungen, unaufhaltsame Rückbildungsprozesse wie z. B. Verminderung der Beweglichkeit, des Hörens, des Sehens und demenzielle Veränderungen, müssen im Behandlungsplan berücksichtigt werden, ebenso mögliche Wechsel- oder Nebenwirkungen von Medikamenten.

Um der Komplexität des Behandlungsanspruchs gerecht zu werden arbeiten im geriatrischen Behandlungsteam Ärzte, speziell geschultes Pflegepersonal, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Gesundheits- und Sozialberatern und Seelsorgern eng zusammen.

Ziel des ganzheitlichen Behandlungsansatzes ist es, die bestehenden Ressourcen zum Besten für den Patienten zu nutzen und somit die möglichst lange Aufrechterhaltung eines selbstständigen und selbstbestimmten Lebens zu fördern.

Zwischen dem behandelnden Arzt, dem Patienten, seinen Angehörigen und dem Hausarzt findet ein enger Austausch statt. Nach dem stationären Aufenthalt können wir Ihnen bei Bedarf über das Pflegenetzwerk St. Johannisstift ein auf die speziellen Bedürfnisse von älteren Menschen zugeschnittenes Betreuungs- und Pflegeangebot anbieten.

Im Berichtsjahr 2008 befand sich die Geriatrische Klinik im Aufbau und war als geriatrische Einheit der Medizinischen Klinik zuletzt mit 10 Plätzen zugeordnet.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC28	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik	in Kooperation mit unseren Chirurgischen Klinik

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	ohne Linksherzkatheder
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Diagnostik und Staging, zur chirurgischen Therapie oder onkologischen Therapie werden die Patienten verlegt.
VI20	Intensivmedizin	in Kooperation mit der Medizinischen Klinik
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	in Kooperation mit Neurologen bzw. Psychiatern
VI27	Spezialsprechstunde	Demenzsprechstunde voraussichtlich ab Herbst 2009
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen / Schlafmedizin	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI35	Endoskopie	
VI38	Palliativmedizin	befindet sich im Aufbau
VI39	Physikalische Therapie	im Rahmen der geriatrischen Komplexbehandlung
VI40	Schmerztherapie	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie	Kommentar / Erläuterung
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	in enger Kooperation mit unserer Chirurgischen Klinik

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie	Kommentar / Erläuterung
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR02	Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie	
VR03	Ultraschalluntersuchungen: Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Ultraschalluntersuchungen: Duplexsonographie	
VR06	Ultraschalluntersuchungen: Endosonographie	
VR10	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), nativ	in Kooperation mit den Radiologen der Röntgenpraxis Alte Torgasse
VR11	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	in Kooperation mit den Radiologen der Röntgenpraxis Alte Torgasse
VR15	Darstellung des Gefäßsystems: Arteriographie	in enger Kooperation mit unserer Medizinischen Klinik
VR16	Darstellung des Gefäßsystems: Phlebographie	in enger Kooperation mit unserer Medizinischen Klinik

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP06	Basale Stimulation	
MP11	Bewegungstherapie	im Rahmen der geriatrischen Komplexbehandlung
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie	Die Ergotherapie findet direkt auf der geriatrischen Station in entsprechend ausgestatteten Räumen statt, um den Patienten lange Wege zu ersparen. Schwerpunkte der Ergotherapie sind unter anderem Testungen und die Therapie von Gedächtnisstörungen sowie Einschränkungen der körperlichen Beweglichkeit (z. B. nach einem Schlaganfall) und das Training der Aktivitäten des täglichen Lebens. Unterstützt wird dies in der sogenannte Frühstücksrunde, wo unter Aufsicht der Ergotherapeutin anschließend in der Gruppe das gemeinsame Essen stattfindet. Dadurch sichern wir eine kontrollierte Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme und können gezielte Hilfestellung geben im Hinblick auf soviel Selbstständigkeit wie möglich. Weiterhin finden parallel zu den physiotherapeutischen Therapien ergotherapeutische Gruppen- und Einzeltherapien statt.
MP59	Gedächtnistraining / Hirnleistungstraining / Kognitives Training / Konzentrationstraining	im Rahmen der geriatrischen Komplexbehandlung
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung	in enger Zusammenarbeit mit unserer Gynäkologischen Klinik
MP29	Osteopathie / Chiropraktik / Manuelle Therapie	
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	spezielles Merkmal ist die aktivierende Pflege, bei der die noch vorhandenen Potentiale des Patienten gestärkt und mögliche Defizite in der Selbstversorgung ausgeglichen werden
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	im Aufbau: Netzwerk mit der Alzheimer Selbsthilfegruppe
MP00	Ernährungsscreening und Beratung / Therapie in der geriatrischen Einheit	Die im Alter oft vorhandene Fehl- / Mangelernährung wird im multiprofessionellem Team (Ärzte, Diätassistentin und speziell ausgebildete Pflegekräfte) diagnostiziert und behandelt, z. B. durch Ursachenforschung (Schluckstörungen, mangelhafte Gebisse usw.), diätetische Maßnahmen und ggf. Anlage einer Ernährungssonde.

Die ganze Palette unseres Medizinischen Leistungsangebotes finden Sie im A-Teil des Qualitätsberichtes.

Sämtliche Medizinische Leistungsangebote stehen, soweit keine Kontraindikation vorliegt, allen Patienten des St. Johannisstift zu Verfügung.

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Unsere Serviceangebote finden Sie im A-Teil des Qualitätsberichts unter Punkt 10.

B-4.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 144

Teilstationäre Fallzahl: 0

Im Berichtsjahr 2008 befand sich die Geriatrische Klinik im Aufbau und war als geriatrische Einheit der Medizinischen Klinik zuletzt mit 10 Plätzen zugeordnet.

Seit 01.01.2009 wird die Geriatrische Klinik als Hauptabteilung betrieben, derzeit mit 24 Betten. Mit baulichen Erweiterungsmaßnahmen der Klinik wird noch in 2009 begonnen.

Ende 2010 soll die Klinik mit 45 Betten Akutgeriatrie und 10 Plätzen einer Tagesklinik geführt werden.

B-4.6 Diagnosen nach ICD

B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1 – 1	I50	Herzschwäche	9
1 – 2	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	9
3	F01	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit durch Blutung oder Verschluss von Blutgefäßen im Gehirn	7
4	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	6
5 – 1	E86	Flüssigkeitsmangel	≤ 5

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
5 – 2	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	≤ 5
5 – 3	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	≤ 5
5 – 4	K21	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft	≤ 5
5 – 5	J18	Lungenentzündung, Erreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	≤ 5
5 – 6	I67	Sonstige Krankheit der Blutgefäße des Gehirns	≤ 5

B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.7 Prozeduren nach OPS

B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-550	Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Rehabilitation erkrankter älterer Menschen	105
2	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	79
3	8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	58
4	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	28
5	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	18
6	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	14
7	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	9
8 – 1	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	8
8 – 2	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	8
10	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	7

B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**geriatrische Privatambulanz**

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Angebotene Leistung

Demenzabklärung durch ausführliches Assessment, Hilfsmittel- und Sozialberatung von Patienten und Angehörigen

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

Das sogenannte D-Arztverfahren beinhaltet die Diagnostik, die Akut- und Nachbehandlung von Unfallverletzungen, die im Rahmen von Arbeits- und Schulunfällen notwendig werden. Die Chirurgische Klinik unseres Hauses betreut Sie in solchen Fällen.

B-4.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA01	Angiographiegerät / DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeerödung mittels Argon-Plasma	<input type="checkbox"/>	
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	_____ ²	
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	_____ ²	
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	_____ ²	
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	_____ ²	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsgerät	_____ ²	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	Kooperationspartner
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	_____ ²	

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input type="checkbox"/>	Kooperationspartner
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	_____ ²	Kooperationspartner
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	_____ ²	
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	_____ ²	
AA49	Kapillarmikroskop	Mikroskop für die Sichtung der Beschaffenheit kleinster Blutgefäße	_____ ²	
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	_____ ²	
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	_____ ²	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input type="checkbox"/>	Kooperationspartner
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	_____ ²	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung		_____ ²	
AA58	24h-Blutdruck-Messung		_____ ²	
AA59	24h-EKG-Messung		_____ ²	

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	1,0	Das assistenzärztliche Personal der Medizinischen Klinik betreut die Geriatrische Klinik mit. Ab dem 01.10.2009 wird das geriatrische Team um eine Oberärztin erweitert. Die Personalanpassung erfolgt stetig mit der Erweiterung der geriatrischen Bettenzahl.
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	1,0	

Fachabteilungsteil Qualitätsbericht 2008

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen

Innere Medizin und SP Pneumologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

Diabetologie

Geriatric

Psychotherapie

B-4.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	9,2	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	2,9	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ02	Diplom
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ08	Operationsdienst

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagoge / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	in Kooperation bei Bedarf
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP22	Podologe und Podologin / Fußpfleger und Fußpflegerin	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-5.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Anaesthesiologie und Intensivmedizin

Schlüssel: Anästhesie (3700)

Chefarzt, Dr.med. Johannes Heß

Facharzt

für

Anaesthesiologie,

Spezielle

anaesthesiologische

Intensivmedizin

Oberarzt, Dr. med. Norbert Vollenkemper

Facharzt

für

Anaesthesiologie,

Spezielle

anaesthesiologische

Intensivmedizin

Oberarzt, Dr. med. Matthias Kamp

Facharzt

für

Anaesthesiologie,

Leitender

Notarzt

Oberärztin, Dr. med. Adelheid Spils ad Wilken

Fachärztin

für

Anaesthesiologie

Oberarzt, Matthias Edler

Facharzt

für

Anaesthesiologie

Straße: Reumontstraße 28

PLZ / Ort: 33102 Paderborn

Telefon: 05251 / 401 - 723

Telefax: 05251 / 401 - 545

E-Mail: j.hess@johannisstift.de

Internet: www.johannisstift.de

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Klinik für Anaesthesiologie und Intensivmedizin



Oberarzt Dr. med. Kamp (links)
 Chefarzt Dr. med. Heß (Mitte)
 Oberarzt Dr. med. Vollenkemper (rechts)

Die Abteilung für Anaesthesiologie und Intensivmedizin ist verantwortlich für eine sichere und schonende Narkose während eines chirurgischen Eingriffes. Im Jahr 2008 wurden circa 3700 Anaesthesien durchgeführt, davon waren 1000 Regionalanaesthesien. Regionalanaesthesien, auch "Teilnarkose" genannt, werden in verschiedenen Techniken durchgeführt. Hierbei ist es möglich, wach zu bleiben, Musik über den Kopfhörer zu hören oder zusätzlich in einen leichten Schlaf versetzt zu werden.

Vor jeder Operation wird der Patient von unseren Anaesthesisten untersucht. Unter Berücksichtigung seiner Vorerkrankungen wird in individueller Absprache das für ihn sicherste Narkoseverfahren ausgewählt.

Im Rahmen der Geburtshilfe sind wir im Falle eines Kaiserschnittes bestrebt, das Verfahren der rückenmarksnahen Regionalanaesthesie anzuwenden, um das Narkoserisiko so gering wie möglich zu halten.

In der Schmerztherapie, nach Operationen oder bei chronischen Schmerzen, wählen wir, wann immer dies möglich ist, die "patientenkontrollierte Schmerzausschaltung". Bei dieser Therapie können Sie als Patient die Zufuhr des Schmerzmittels über eine spezielle Infusionspumpe selbst beeinflussen und so aktiv und zeitnah ihren Schmerzzustand steuern.

Chef- und Oberärzte unserer Klinik haben die Anerkennung "Spezielle Anaesthesiologische Intensivmedizin". Sie betreuen, in enger Zusammenarbeit mit den Kollegen der jeweiligen Fachdisziplin, unsere Beatmungsplätze auf der Intensivstation, die mit modernsten Therapie- und Überwachungsmöglichkeiten ausgestattet sind. Dabei werden sie professionel von unseren Fachpflegekräften für "Anaesthesiologie und Intensivmedizin" unterstützt.

Unsere Klinik beteiligt sich an der regionalen Notfallversorgung der Patienten, z. B. nach Unfällen oder bei akuten Erkrankungen. Der leitende Notarzt wird von der Klinik für Anaesthesiologie und Intensivmedizin gestellt. Er sorgt mit seinem Team in enger Zusammenarbeit mit den Fachärzten der Chirurgie und der Inneren Medizin rund um die Uhr für die bestmögliche Versorgung der Notfallpatienten.

Im Rahmen des hausinternen Notfallmanagements übernimmt die Klinik für Anaesthesiologie die regelmäßige Schulung des Pflegepersonals zum Thema "Notfall und Reanimation".

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche
VX00	Katheterverfahren zur Schmerzausschaltung bei Eingriffen an Armen und Beinen
VX00	Patientenkontrollierte Schmerzausschaltung (PCA = patientenkontrollierte Analgesie), wenn eine Teilbetäubung nicht möglich ist.
VX00	Rückenmarksnahe Katheterverfahren in Kombination mit einer Allgemeinanästhesie bei nahezu allen großen Bauch- und Gefäßeingriffen
VX00	Rückenmarksnahe Regionalanästhesie bei ca. 95 Prozent aller Kaiserschnitte, um die Patientinnensicherheit zu steigern und ein schmerzloses Geburtserlebnis im Beisein des Partners zu ermöglichen.
VX00	Schmerztherapie, auch chronisch schmerzkranker Patienten
VX00	Betreuung der Beatmungspatienten auf der Intensivstation
VX00	Fremdblutsparende Maßnahmen, u. a. Eigenblutaufbereitung bei Eingriffen mit hohen Blutverlusten (Cell Saver)

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP37	Schmerztherapie / -management

Das Medizinische Leistungsangebot unseres Hauses finden Sie im A-Teil des Qualitätsberichtes, oder unter den verschiedenen Fachbereichen.

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Unsere Serviceangebote finden Sie im A-Teil des Qualitätsberichts unter Punkt 10.

B-5.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	0

Da die Klinik für Anaesthesiologie und Intensivmedizin keine bettenführende Abteilung ist, entfällt die Angabe zu den Fallzahlen.

B-5.6 Diagnosen nach ICD

B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.7 Prozeduren nach OPS**B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**Anaesthesiologische Sprechstunde**

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Angebotene Leistung

Vorstationäre und ambulante anaesthesiologische Untersuchungen und Beratung zur Narkose- und Prämedikationsplanung

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

Das sogenannte D-Arztverfahren beinhaltet die Diagnostik, die Akut- und Nachbehandlung von Unfallverletzungen, die im Rahmen von Arbeits- und Schulunfällen notwendig werden. Die Chirurgische Klinik unseres Hauses betreut Sie in solchen Fällen.

B-5.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsgerät
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
AA00	Einleitungsnarkosegeräte 3 x Trajan, Narkosegeräte 2 x Cicero, 1 x Cato, diverse Sulla 808V	
AA00	Beatmungsgeräte 3 x Evita 4, 1 x Evita 2, mobiles Beatmungsgerät Oxylog 3000	
AA00	Wärmegeräte und Matten zur Vermeidung von Auskühlung bei Operationen	

B-5.12 Personelle Ausstattung**B-5.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	4,0
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4,0
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen	Kommentar / Erläuterung
Anästhesiologie	Anzahl Vollkräfte: 4,0

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Kommentar / Erläuterung
Ärztliches Qualitätsmanagement	Die Oberärztin gehört zum internen Auditorenteam unseres Hauses
Notfallmedizin	Anzahl Vollkräfte 1,5
Spezielle Anaesthesiologische Intensivmedizin	Anzahl der Vollkräfte 2,0

B-5.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	18,5	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar / Erläuterung
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	Anzahl der Vollkräfte mit Fachweiterbildung 7,0
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	Anzahl der Kräfte mit Fachweiterbildung 6,1

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-6.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Schlüssel: Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (2600)

Art: Belegabteilung

Belegarzt,
Facharzt
für HNO-
Heilkunde Dr. med. Wolfgang Vahle

Belegarzt,
Facharzt
für HNO-
Heilkunde Dr. med. Hans-Wilhelm Jörling

Straße: Reumontstraße 28

PLZ / Ort: 33102 Paderborn

Telefon: 05251 / 401 - 0

Telefax: 05251 / 401 - 301

E-Mail: info@johannisstift.de

Internet: www.johannisstift.de

Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Belegärzte :

Dr. med. Wolfgang Vahle

Dr. med. Hans-Wilhelm Jörling

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde



Bei der belegärztlichen Behandlung haben unsere Patienten den Vorteil, dass sie von der Diagnosestellung über die Therapie bis zur Nachsorge "ärztlich aus einer Hand betreut werden" und bei ambulanten Operationen zusätzlich die stationäre Einrichtung im Hintergrund haben.

Zum Operationsspektrum gehören Polypenabtragungen, Paukenröhrcheneinlagen, Operationen der Mandeln, der Nase und der Nasennebenhöhlen.

Bei Operationen von Kindern ist die Möglichkeit der Mitaufnahme eines Elternteils selbstverständlich.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO
VH02	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes
VH07	Ohr: Schwindeldiagnostik / -therapie
VH08	Nase: Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege
VH10	Nase: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Alle medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote des Krankenhauses stehen selbstverständlich auch den Patienten der HNO Belegabteilung zur Verfügung.

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Unsere Serviceangebote finden Sie unter Teil A-10.

B-6.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	243
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	4

B-6.6 Diagnosen nach ICD

B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	J35	Anhaltende Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln	144
2	J34	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen	94
3	J32	Anhaltende Nasennebenhöhlenentzündung	≤ 5

B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
J34.2	Korrektur einer erworbenen oder angeborenen Verbiegung der Nasenscheidewand	49
J32.4	Anhaltende Nasennebenhöhlenentzündung	≤ 5

B-6.7 Prozeduren nach OPS**B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1 – 1	5-215	Operation an der unteren Nasenmuschel	80
1 – 2	5-214	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand	80
3	5-282	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln	73
4	5-281	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie	69
5	5-224	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen	25
6	5-200	Operativer Einschnitt in das Trommelfell	13
7	5-221	Operation an der Kieferhöhle	9
8	5-285	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)	7
9 – 1	5-201	Entfernung eines Paukenröhrchens aus der Ohrtrompete	≤ 5
9 – 2	5-289	Sonstige Operation an Gaumen- bzw. Rachenmandeln	≤ 5

B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-214.5	Operative Korrektur der Nasenscheidewand	52
5-224.63	Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen: Mehrere Nasennebenhöhlen, endonasal: Mit Darstellung der Schädelbasis (endonasale Pansinusoperation)	10
5-224.3	Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen: Ethmoidspheenoidektomie, endonasal	≤ 5

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Die Belegärzte Dr. Vahle und Dr. Jörling sind in Paderborn als niedergelassene Ärzte in ihren Praxen tätig.

Im St. Johannisstift Ev. Krankenhaus Paderborn werden ambulante Operationen nach § 115b SGB V durchgeführt, wenn die Eingriffe von operativer Seite dazu geeignet sind und der gesundheitliche Zustand des Patienten dieses zulässt.

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-285	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)	150
2	5-200	Operativer Einschnitt in das Trommelfell	46
3 – 1	5-201	Entfernung eines Paukenröhrchens aus der Ohrtrompete	≤ 5
3 – 2	8-101	Fremdkörperentfernung ohne operativen Einschnitt	≤ 5
3 – 3	5-215	Operation an der unteren Nasenmuschel	≤ 5
3 – 4	5-282	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln	≤ 5
3 – 5	5-184	Operative Korrektur absteigender Ohren	≤ 5

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-6.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor	_____ ²	steht in der Belegarztpraxis zur Verfügung

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

Selbstverständlich steht die umfassende apparative Ausstattung des Krankenhauses auch den Patienten und Ärzten der Belegabteilung zur Verfügung.

B-6.12 Personelle Ausstattung**B-6.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	0
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	2

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen**Facharztbezeichnungen**

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

B-6.12.2 Pflegepersonal**Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Die Versorgung unserer HNO-Patienten erfolgt durch das Pflegepersonal der Station, auf der sie betreut werden.

B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Selbstverständlich steht jegliches therapeutisches Personal des Krankenhauses auch den Patienten und Ärzten der Belegabteilung zur Verfügung.

C Qualitätssicherung**C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)**

C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

Die Informationen für den Berichtsabschnitt "C-1.1" für dieses Berichtsjahr liegen noch nicht vor.

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

Die Informationen für den Berichtsabschnitt "C-1.2" für dieses Berichtsjahr liegen noch nicht vor.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V**Leistungsbereich**

Neonatalerhebung

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V**Leistungsbereich**

Diabetes mellitus Typ 1

Diabetes mellitus Typ 2

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung**C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V**

Das Krankenhaus hat in den Bereichen, für die Mindestmengen festgelegt sind, keine Leistungen erbracht.

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

D 1 Unsere Qualitätspolitik

Das St. Johannisstift Ev. Krankenhaus Paderborn gGmbH ist ein öffentliches Krankenhaus im Dienste kranker Menschen. Wir sind bestrebt, körperliche Leiden zu heilen und zu lindern sowie durch Beratung und Betreuung Gesundheit zu erhalten und Krankheiten zu verhindern.

Neben den gesetzlichen Vorgaben bildet das Leitbild des St. Johannisstiftes das Fundament unseres Qualitätsmanagements. Dabei orientieren wir uns an den, in unserem Leitbild formulierten, Grundsätzen der Christlichkeit, Kundenorientierung, Mitarbeiterorientierung sowie der Wirtschaftlichkeit.

Der Patient ist unser gleichberechtigter Partner. Ein würdevoller und humaner Umgang mit Hilfesuchenden ist Grundlage unseres Handelns. Wir stehen dem Kranken mit Hilfsbereitschaft, Freundlichkeit und Zuwendung auf der Basis unseres christlichen Menschenbildes zur Seite.

Der engagierte Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die moderne technische Ausstattung, die Unterstützung durch Ehrenamtliche und Seelsorger sowie die strukturierte Kooperation mit externen Partnern ermöglichen eine umfassende und zeitgemäße Betreuung unserer Patienten in medizinischer Diagnostik, Behandlung und Pflege. Wir fördern unsere Mitarbeiter beim zusätzlichen Erwerb von Wissen und Können.

Zur Gewährleistung der Kontinuität des Behandlungsprozesses pflegen wir eine zielgerechte Zusammenarbeit sowohl innerhalb des Krankenhauses als auch mit unseren Partnern in den weiteren Einrichtungen des St. Johannisstiftes und stellen diesen unser Wissen und unsere Erfahrung zur Verfügung.

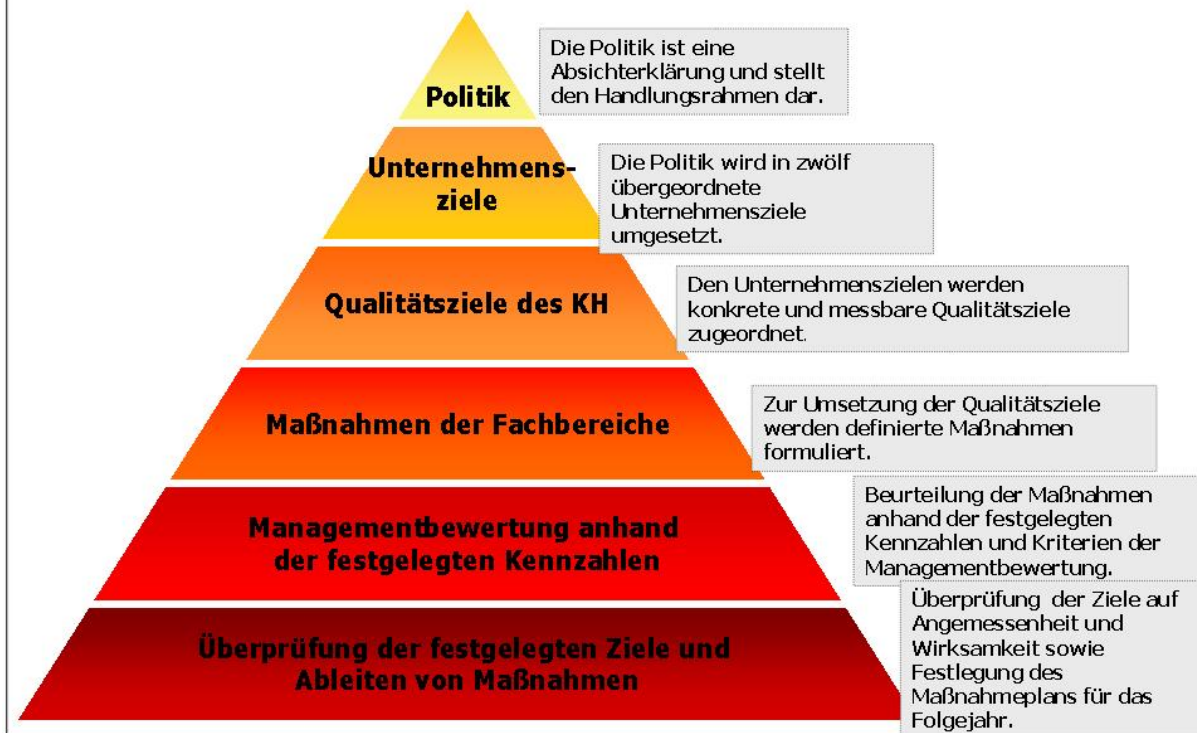
D-2 Qualitätsziele

D 2 Unsere Qualitätsziele

Ziel unserer Arbeit ist eine bestmögliche Qualität der Strukturen, Prozesse und Ergebnisse bei der ambulanten und stationären Behandlung unserer Patienten. Dabei stellt die wirtschaftliche Betriebsführung die Handlungsfähigkeit des Unternehmens sicher.

Zur Unterstützung haben wir in unserem Krankenhaus das Qualitätsmanagementsystem DIN EN ISO 9001 als Grundlagenwerk eingeführt. Auf Basis dieser international anerkannten Norm werden Verfahrensabläufe, Befugnisse und gegenseitige Beziehungen festgehalten und für alle Mitarbeiter zugänglich dargestellt. Durch geregelte Überprüfung der Abläufe können Verbesserungspotentiale abgeleitet und Maßnahmen zur Qualitätssteigerung durchgeführt werden.

Von der Politik zu den Maßnahmen



Konkret wollen wir:

- die Leistungsfähigkeit und Wirksamkeit der Tätigkeiten im Krankenhaus verbessern
- die Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung erhöhen.
- Kompetenz und Professionalität in der Versorgung vermitteln
- die Versorgungs- und Lebensqualität unserer Patienten steigern
- die Beziehungen zwischen Mitarbeitern und Patienten fördern
- die Zufriedenheit in der Berufsausübung der Mitarbeiter steigern
- die internen und externen Geschäftsbeziehungen intensivieren

Das St. Johannisstift hat 12 Unternehmensziele formuliert, in denen sich die oben genannten Punkte unter Berücksichtigung gesetzlicher Vorgaben, den externen normativen Anforderungen, gesundheitspolitischen sowie ökonomischen Entwicklungen wiederfinden.

In Zielvereinbarungsgesprächen werden aus den Unternehmenszielen Abteilungsziele abgeleitet und Kennzahlen definiert, um den Zielerreichungsgrad beurteilen zu können.

Die Überprüfung erfolgt kontinuierlich durch das etablierte Berichtswesen und wird jährlich in der Managementbewertung zusammengefaßt und allen Mitarbeitern in geeigneter Form zur Verfügung gestellt.

D-3 Aufbau des einrichtungswenigen Qualitätsmanagements

Der Vorstand und die Geschäftsbereichsleitungen des Hauses sind verantwortlich für die Aufrechterhaltung des bestehenden Qualitätsmanagementsystems und für die strategische Ausrichtung der Qualitätsmanagementaktivitäten.

Unser Krankenhaus ist seit November 2007 zertifiziert. Grundlage unseres Qualitätsmanagementsystems ist die DIN 9000. Diese international anerkannte Norm liefert die Basis für den Aufbau eines prozessorientierten Qualitätsmanagementsystems. Verfahrensabläufe, Befugnisse und gegenseitige Beziehungen werden festgehalten und für alle Mitarbeiter zugänglich dargestellt.

Für das Aufgabengebiet des internen Qualitätsmanagements wurde die Stabsstelle der Qualitätsmanagementbeauftragten (QMB) eingerichtet. Sie unterstützt die Geschäftsbereichsleitungen bei der Einführung, Aufrechterhaltung und Überwachung des Qualitätsmanagementsystems.

Aufbau des Qualitätsmanagementstrukturkonzepts im St. Johannisstift



Lenkungsausschuss

Der Lenkungsausschuss ist das Entscheidungsgremium für die Belange des Qualitätsmanagements in unserem Haus.

Der Lenkungsausschuss setzt sich zusammen aus:

- dem Pflegedirektor
- der Krankenhausmanagerin
- der Qualitätsmanagementbeauftragten

Das Gremium entscheidet über Verbesserungs- oder Veränderungsvorschläge in etablierten Prozessabläufen, die in den QM-Arbeitskreisen bearbeitet bzw. erarbeitet werden. Weitere Aufgabe ist die Initiierung von Projekten im Sinne der kontinuierlichen Verbesserung unter Einbezug der strategischen Ziele. Hierzu findet ein enger Austausch in der Ärztekonzferenz statt, die sich aus den Chefarzten der Fachabteilungen und den Geschäftsbereichsleitungen zusammensetzt.

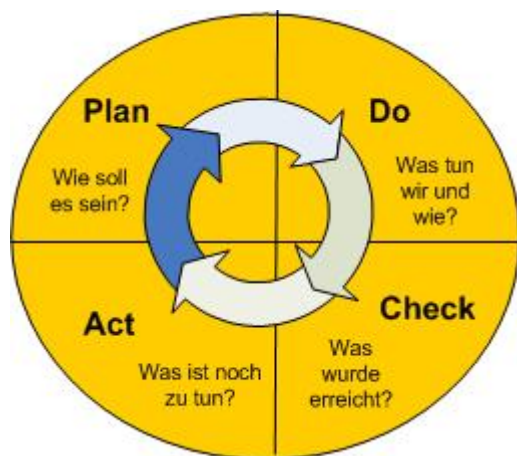
QM- Arbeitskreis

Die verschiedenen QM Arbeitskreise setzen sich aus involvierten Mitarbeitern der Fachabteilungen zusammen und sind berufs- und abteilungsübergreifend.

Zu den Aufgaben gehört:

die Mitwirkung an der kontinuierlichen Verbesserung

Die Arbeitsweise der QM-Arbeitskreise orientiert sich dabei am PDCA-Zyklus



Plan: In der Planungsphase werden die Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung entwickelt.

Do: Die geplanten Maßnahmen werden im gesamten Unternehmen umgesetzt.

Check: Die Maßnahmen werden hinsichtlich ihrer Zielwirksamkeit kontrolliert und bewertet.

Act: Auf Grundlage des Check-Ergebnisses werden eventuelle Korrekturmaßnahmen festgelegt.

QM-Paten

Aus den QM-Arbeitskreisen werden für die erarbeiteten Arbeitsabläufe Prozesspaten benannt. Diese sind für die Vorstellung der Arbeitsabläufe im Anwenderkreis verantwortlich und zuständig für die Information der QMB bei nötigen Änderungen.

QM-Ansprechpartner

QM-Ansprechpartner sind auf der Ebene der einzelnen Kliniken die QM-beauftragten Ärzte, in der Pflege die Bereichsleitungen und die Leitungen der Funktionsabteilungen. Sie sind für die Umsetzung der Vorgaben des Qualitätsmanagementsystems im jeweiligen Bereich mitverantwortlich.

Interne Auditoren

Sie unterstützen die Qualitätsbeauftragte bei der Durchführung der internen Audits. Gleichzeitig sind Sie Multiplikatoren zur Festigung der festgelegten Qualitätsstrukturen und tragen als sogenannte "interne Qualitätsentwicklungshelfer" zur Erhöhung der Akzeptanz von Qualitätsthemen im Kreis der Kollegen bei.

QM-Beauftragte (Stabsstelle der Geschäftsführung)

Sie ist Mitglied des Lenkungsausschusses und stellt das zentrale Bindeglied zwischen allen Bereichen dar.

Die Aufgaben dieser Position beinhalten:

- Die Leitung der interdisziplinären QM-Arbeitskreise des Hauses.
- Die Sicherstellung, dass das Qualitätsmanagementsystem in allen Kliniken und Abteilungen des Hauses eingeführt, aufrechterhalten und weitergeführt wird.
- Die Information der Geschäftsführung über die Leistungen des Qualitätsmanagementsystems.
- Im gesamten Krankenhaus das Bewusstsein für die Qualitätsansprüche der Patienten, Angehörigen, niedergelassenen Ärzte und sonstigen Interessengruppen zu fördern.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Um die Qualität unserer Leistungen im Hinblick auf die Erfüllung der Kundenwünsche, der gesetzlichen Vorgaben und unserer Unternehmensziele anhaltend zu verbessern und zu sichern, haben wir im St. Johannisstift zu wichtigen Themenkreisen Gremien eingerichtet, die sich regelmäßig zur Beratung und Beschlussfassung zusammenfinden.

1. Kommissionen, die sich regelmäßig treffen:

Hygienekommission

beschließt Maßnahmen zur Erkennung, Verhütung und Bekämpfung von Krankenhausinfektionen. Sie lenkt die Sicherung der Hygiene in den Ver- und Entsorgungsbereichen und stellt die Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen sicher. Ihr obliegt die Überwachung der statistischen Auswertung der Infektionsraten.

Arzneimittelkommission

hat die Aufgabe, die Liste der Arzneimittel unter Berücksichtigung medizinischer, pharmazeutischer und wirtschaftlicher Gesichtspunkte auszuarbeiten und fortzuschreiben.

Sie erarbeitet Richtlinien für den Einsatz von Arzneimitteln im Krankenhaus, definiert Therapievorschläge und regelt die Verwendung von Arzneimittelmustern nach den gesetzlichen Bestimmungen.

Gemäß den gesetzlichen Bestimmungen meldet sie die durch Arzneimittel bedingten Erkrankungen den für Arzneimittelrisiken zuständigen Behörden.

Transfusionskommission

hat die Aufgabe, die Durchführung von Bluttransfusionen für den Patienten so sicher wie möglich zu organisieren. Sie sorgt dafür, dass alle gesetzlichen Vorschriften, Richtlinien und Leitlinien der Transfusionsmedizin eingehalten und konsequent durchgesetzt werden.

Zu ihren Aufgaben gehören hausinterne Arbeits- und Organisationsabläufe zum Konserventransport, Durchführung der Transfusion, das Verhalten bei Transfusions-Komplikationen und die Organisation der Rückverfolgung ("look back Verfahren") von welchem Spender oder Hersteller ein bestimmtes Produkt stammt bzw. wer es erhalten hat. Einmal jährlich auditiert der Qualitätsbeauftragte für Transfusionsmedizin die Organisationsabläufe und legt der Landesärztekammer das Qualitätssicherungshandbuch vor.

Arbeitsschutzausschuss (ASA)

unterstützt die Geschäftsführung in ihrer Aufgabe die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei ihrer beruflichen Tätigkeit zu gewährleisten sowie die Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen sicherzustellen.

Die Mitglieder des ASA richten den Focus ihrer Tätigkeit hierbei auf die Prävention (Vorbeugung).

Durch die Auswertung der regelmäßig durchgeführten Betriebsbegehungen werden arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren ermittelt und Vorschläge zur Verbesserung erarbeitet.

Sicherheitsbeauftragte im Haus schulen die Mitarbeiter in den einzelnen Bereichen und informieren zeitnah über neue Erkenntnisse und den Einsatz von geeigneten Hilfsmitteln.

2. Ergebniskonferenzen

Klinisch-pathologische Konferenzen

Die regelmäßig durchgeführten klinisch-pathologischen Konferenzen sind wesentlicher Bestandteil der Qualitätssicherung des Krankenhauses. Bei den Konferenzen werden diagnostisch und therapeutisch schwierige sowie unklare Krankheitsfälle besprochen, die im St. Johannisstift behandelt worden sind. Durch die gemeinsamen Besprechungen werden die einzelnen Fachdisziplinen zusammengeführt, wodurch das Konzept der Ganzheitsmedizin im Krankenhaus gestärkt wird. Die klinisch-pathologische Konferenz bildet für die Ärzte des Krankenhauses die sicherste Basis für ein offenes Gespräch über die Qualitätskontrolle einer Therapie sowie die Selbstreflexion bei einzelnen Krankheitsfällen.

BQS-Konferenzen

Die Ergebnisse der Jahresauswertung der externen Qualitätssicherung durch die BQS (Bundesgeschäftsstelle für Qualitätssicherung) werden an die verantwortlichen Ärzte der einzelnen Fachabteilungen übermittelt. In abteilungsspezifischen Ergebniskonferenzen werden die eigenen Ergebnisse im Bezug zum bundesweiten Vergleich diskutiert und ggf. notwendige Maßnahmen zur Verbesserung abgeleitet.

3. Interne Überwachung / Audits

In den regelmäßig geplanten internen Audits werden die festgelegten Prozessabläufe, Verfahrens- und Arbeitsanweisungen des Qualitätsmanagements in der Praxis überprüft.

Das interne Audit ist eine Selbstbewertung und gibt Aufschluss über die Durchdringungstiefe des Qualitätsmanagementsystems bei den Mitarbeitern.

Bei erkannten Abweichungen wird hinterfragt, wie diese entstehen und es werden geeignete Maßnahmen zur Verbesserung formuliert und umgesetzt. Die Maßnahmen werden nach einem vorher festgelegten Zeitraum auf ihre Wirksamkeit hin überprüft.

Die internen Audits sind ein wertvolles Instrument im Rahmen der kontinuierlichen Verbesserung.

4. Beschwerdemanagement

Patienten-Beschwerdemanagement

Über einen Patientenfragebogen, der bereits bei der stationären Aufnahme ausgehändigt wird, fragen wir kontinuierlich die persönliche Meinung und die Eindrücke unserer Patienten ab. Die Angaben werden aktuell nach Eingang von Pflegedienstleitung und Krankenhausmanagement gesichtet und an die betreffenden Abteilungen weitergeleitet.

Dieses klinik- und funktionsbezogene Stärken-/Schwächenprofil aus Sicht der Patienten wird zum einen als Arbeitsgrundlage für gezielte Verbesserungsvorschläge, zum anderen aber auch als Stimmungsbarometer genutzt. Kleine "Probleme" werden in der Regel umgehend gelöst, bei größeren "Problemen", z. B. jene, die bauliche Änderungen erfordern, gehen die Anregungen in die Planung ein. Eine Auswertung erhalten die Mitglieder der Krankenhausleitung und die Abteilungsleiter halbjährlich.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Qualitätsmanagementprojekt:

Wiederholung der Anerkennung der Deutschen Diabetes-Gesellschaft als Behandlungseinrichtung für Patienten mit Diabetes des Typs 1 und 2.

1. Auslöser:

Seit vielen Jahren schon ist die Medizinische Klinik im St. Johannisstift Ev. Krankenhaus von der Deutschen Diabetes-Gesellschaft (DDG) als Behandlungseinrichtung für Patienten mit Diabetes des Typs 1 und 2 anerkannt. Mit der Anerkennung (Zertifizierung) sind personelle, räumliche und strukturelle Voraussetzungen und Leistungen verbunden.

Die Anerkennung gilt jeweils für drei Jahre. In der Med. Klinik war eine Rezertifizierung durch die DDG zu beantragen und zu erreichen.

2. Zielsetzung:

Bestätigung der erneuten Anerkennung der Deutschen Diabetes-Gesellschaft als Behandlungseinrichtung für Patienten mit Diabetes des Typs 1 und 2.

3. Maßnahmen:

- Jedes Mitglied AG Diabetes legt die erforderlichen Angaben seines Arbeitsgebietes zur Dokumentation in dem standardisierten Antragsformular der DDG vor.
- Im Sekretariat der Med. Klinik werden die gesammelten Angaben zum abgabefähigen Antrag zusammengestellt.

4. Ergebnis:

Im Oktober 2008 erfolgte die erneute Anerkennung der Med. Klinik als Behandlungseinrichtung für Patienten mit Diabetes des Typs 1 und 2. Diese Anerkennung ist wiederum drei Jahre, bis 2011, gültig.

5. weitere Maßnahmen

- Behandlung und Schulung der Diabetiker nach den standardisierten Richtlinien der Deutschen Diabetes-Gesellschaft.
- Dokumentation der Patientendaten bei der Aufnahme und der entsprechenden stationären Laborparameter sowie der Therapie
- Dokumentation der Schulungen
- Durchführung der geforderten Hospitationen

Qualitätsmanagementprojekt:**Qualifizierung interner Auditoren****1. Auslöser**

Erweiterung des Mitarbeiterkreises, die die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems fokussieren und unterstützen sollen.

2. Zielsetzung

Ausbildung von Mitarbeitern aus verschiedenen Berufsgruppen zu internen Auditoren mit dem Ziel

a) die Qualitätsbeauftragte bei der Durchführung von Internen Qualitätsaudits auf der Grundlage des bestehenden Qualitätsmanagementsystems zu unterstützen

b) als Multiplikatoren hinsichtlich der Akzeptanz der Qualitätsthematiken in den einzelnen Fachbereichen zu fungieren

3. Maßnahmen

- Auswahl von insgesamt neun Mitarbeitern aus den Bereichen Ärztlicher Dienst, Pflege und Funktionsbereich
- 3 tägige Inhouse Schulung der Mitarbeiter, wobei der 3.Tag die Vorbereitung, die Durchführung und die Auswertung eines internen Audits unter Begleitung des Seminarleiters und der Qualitätsbeauftragten auf einer Station beinhaltete.

4. Ergebnis:

- Ein interdisziplinär zusammengesetztes Auditorenteam, wodurch die geforderte Unparteilichkeit des Auditors im zu auditierenden Bereich für alle Geltungsbereiche im Krankenhaus sichergestellt ist.
- Bei der Planung und Vorbereitung der internen Audits setzen sich die internen Auditoren ganz intensiv mit den festgelegten Prozessabläufen des Qualitätsmanagementsystems auseinander, wodurch ihre eigene Sicherheit im Umgang mit den Qualitätsregelungen gefestigt wird und Sie somit zusätzliche kompetente Ansprechpartner bei Fragen ihrer Kollegen sind.
- Durch das auditieren der anderen Fachbereiche wächst das gegenseitige Verständnis und die Anerkennung der erbrachten Leistungen unter den Mitarbeitern.

Qualitätsmanagementprojekt:**Zentrale Meldestelle für besondere Vorkommnisse****1. Auslöser**

Verlust von Informationen durch die fehlende Möglichkeit aufgefallene Qualitätsabweichungen schnell und unabhängig von den verschiedensten Meldebögen an die zuständigen Personen weiterzuleiten.

2. Zielsetzung:

Eine zentrale Meldestelle für die Mitarbeitenden zu schaffen, über die alle Informationen, die den kontinuierlichen Verbesserungsprozess unterstützen, und aus denen Vorbeuge- und Korrekturmaßnahmen abgeleitet werden.

3. Maßnahmen

- Bestandsaufnahme der vorhandenen Meldeformular
- Erhebung der notwendigen Meldearten
- Zuordnung der Meldearten in Meldegruppen
- Festlegung der Bearbeitungszuständigkeiten
- Konzeption einer Qualitätsabweichungsmeldeseite im Intranet
- Schulung der Mitarbeitenden im Umgang mit dem elektronischen Meldeweg

4. Ergebnis

Eine für alle Mitarbeitenden jederzeit zugängliche Qualitätsabweichungsmeldeseite im Intranet. Die Seite wurde so gestaltet, dass jegliche Art von Meldungen hier von den Mitarbeitenden erfasst werden kann.

- Besondere Vorkommnisse wie z.B. Verlust von Patienteneigentum, Sturzprophylaxe,
- aufgefallen Organisationsmängel / Mängel im Arbeitsablauf
- Mängel bei gelieferten Materialien oder Lieferverzögerung
- Fehlermanagement, dazu gehört z.B. der beinahe Fehler
- Aufträge an die Haustechnik

Der Mitarbeitende füllt die vorgegebenen Informationsfelder aus und kann die Meldung, ohne sich Gedanken um die Zuständigkeit machen zu müssen, durch einen einfachen Mausklick auf absenden an die zuständige Stelle, die im Hintergrund definiert ist, weiterleiten.

Die Abweichungsmeldungen können nach Art und Häufigkeit ausgewertet werden, so das sich Trends und Häufungen von Qualitätsabweichungsmeldungen schnell erkennen lassen und frühzeitig geeignete Maßnahmen zur Regulierung ergriffen werden können.

Qualitätsmanagementprojekt:**Patientengebundene Dokumentation****1. Auslöser:**

Verbesserungspotenzial aus dem Förder-/ Überwachungsaudit, dass die lückenlose Nachvollziehbarkeit der patientengebundenen Dokumentation noch nicht in jedem Fall wirksam umgesetzt wird.

2. Zielsetzung:

Durchführung von Kurvenaudits in allen Fachbereichen anhand von festgelegten Bewertungskriterien für die ärztliche und pflegerische Dokumentationsanforderung, um Schwächen und Stärken in der patientengebundenen Dokumentation zu eruieren.

3. Maßnahmen:

- Verantwortlich für die Durchführung und Auswertung ist die Qualitätsmanagementbeauftragte, welche durch die Projektleiterin „Einführung der Focusdokumentation in der Pflege“ fachlich unterstützt wird.
- Entwicklung einer Checkliste für die Beurteilung der ärztlichen und pflegerischen Dokumentationsanforderung
- Festlegung eines Bewertungsschemas
- Festlegung der Durchführungskriterien
- Festlegen der Kommunikationswege der Ergebnisse

4. Ergebnis:

Insgesamt wurden 28 Kurven in den Fachbereichen anhand der Checkliste für die ärztliche und pflegerische Dokumentationsanforderung mit jeweils 11 Beurteilungskriterien ausgewertet. Die Kurven wurden durch die Auditoren mit kurzfristiger Ankündigung auf den Stationen ausgewählt und gesichtet.

Der Erfüllungsgrad der patientengebundenen Dokumentation wurde pro Thema prozentual ausgewertet. Stärken und Schwächen konnten so gut eruiert werden.

Die ermittelten Basisdaten dienen jetzt als Beurteilungsgrundlage für die Festlegung geeigneter Maßnahmen und der Überprüfung der Wirksamkeit der festgelegten Maßnahmen.

Die Kommunikation der Ergebnisse erfolgte in der Ärztekonzferenz, in der Bereichsleitungsrunde und schwerpunktmäßig in den Fachabteilungen.

5. Weitere Maßnahmen:

In jeder Fachabteilung wurden ärztliche und pflegerische Dokumentationsansprechpartner benannt. Sie sind kompetente Ansprechpartner bei Dokumentationsfragen und Mitglied im Arbeitskreis patientengebundene Dokumentation.

Durchführung von Kurvenaudits unter Beteiligung der Dokumentationsansprechpartner, eines Stationsarztes, Mitarbeiter Pflege, Moderation durch die Qualitätsmanagementbeauftragte mit dem Ziel das Wissen um die festgelegten Dokumentationsregeln zu vertiefen und die Praxiserfahrung der unmittelbar am Dokumentationsprozess Beteiligten für die kontinuierliche Weiterentwicklung zu nutzen.

Qualitätsmanagementprojekt:**Sturzprophylaxe****1. Auslöser**

Die Patienten in Krankenhäusern werden durchschnittlich immer älter und morbider. Darüberhinaus ändert sich das Klientel im St. Johannisstift auch durch den Aufbau einer geriatrischen Klinik. Es steigt somit die Gefahr von Stürzen im Krankenhaus.

Diese stellen insbesondere für ältere und kranke Menschen ein hohes Risiko dar. Sie gehen häufig mit schwerwiegenden Einschnitten in die bisherige Lebensführung einher, die von Wunden und Frakturen über Einschränkung des Bewegungsradius infolge verlorenen Vertrauens in die eigene Mobilität bis hin zum Verlust einer selbständigen Lebensführung reichen.

2. Zielsetzung

Durch rechtzeitige Einschätzung der individuellen Risikofaktoren, eine systematische Sturzfassung, Information und Beratung von Patienten und Angehörigen sowie gemeinsame Maßnahmenplanung und Durchführung soll eine sichere Mobilität gefördert werden.

Orientiert am nationalen Expertenstandard des Deutschen Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP) mit Sitz in Osnabrück soll eine Arbeitsgruppe aus Mitarbeitern des Pflegedienstes einen differenzierten Standard und die dazugehörigen Werkzeuge entwickeln und diesen Standard implementieren.

3. Maßnahmen

- Festlegung der Prozesse zur Ermittlung des individuellen Sturzrisikos, zur Beratung, zur Maßnahmenplanung mit den Betroffenen, zur Umsetzung der Maßnahmen, zur Evaluierung der Maßnahmen.
- Erstellung eines Formulars zur Risikoeinschätzung und zur Festlegung von Maßnahmen
- Erstellung eines Informationsblattes für Patienten und Angehörige
- Anschaffung von Hilfsmitteln
- Erstellung eines Sturzprotokolls und dessen Integration in das Qualitätsmeldesystem
- Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch eine Lehrkraft des Bildungszentrums

4. Ergebnis

Da zuvor keine Statistik über Stürze geführt wurde kann derzeit nicht gemessen werden, ob die Sturzhäufigkeit abgenommen hat.

Die Meldungen über Stürze haben zugenommen. Dies ist positiv zu sehen, da nur so überhaupt eine detaillierte Diskussion über die Sturzursachen geführt werden kann und an ihrer Vermeidung gearbeitet werden kann.

Die Anzahl der Meldungen macht deutlich, daß das Thema bei den Mitarbeitern präsent ist und sie die Problematik erkannt haben.

Die im Sturzprotokoll vorgesehene Spalte, in der Aussagen über die Konsequenzen für das Sturzprophylaxemanagement gemacht werden müssen, wird zunehmend genutzt.

5. Weitere Maßnahmen

- Optimierung der Qualität der Meldungen.
- bauliche Maßnahmen (Abflachung der Übergänge zwischen Zimmern und Naßzellenanbau St. 5 und 6)
- Beobachtung des Pflegehilfsmittelmarktes auf innovative Produkte

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

„ Wer aufgehört hat,
besser zu werden,
hat aufgehört, gut zu
sein.“

(nach Oliver Cromwell)

Zur Qualitätsbewertung erfassen wir im St. Johannisstift kontinuierlich in den verschiedensten Bereichen Kennzahlen. Die Ermittlung der harten (betriebswirtschaftlichen) und weichen (sozialen) Kennzahlen hilft uns:

- die wirtschaftliche Lage unseres Krankenhauses zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen längeren Zeitraum hinweg zu beurteilen
- rechtzeitig Signale für eine Fehlentwicklung zu erkennen
- die Qualität unserer Arbeitsprozesse zu überprüfen
- Qualitätsparameter auf bestimmte Entwicklungen hin zu beobachten
- zu erkennen, wo unsere Stärken und Schwächen liegen
- die Zufriedenheit unserer Kunden und Mitarbeiter zu beurteilen
- die Wünsche unserer Kunden zu ermitteln
- uns mit anderen Unternehmen zu vergleichen

Durch die Ausführung interner und externer Qualitätsbewertung gehen wir beständig den Weg der kontinuierlichen Verbesserung.

Das St. Johannisstift Ev. Krankenhaus wurde im November 2007 nach dem Qualitätsmanagementsystem auf der Basis des Standards ISO 9001:2000 erstzertifiziert. Im Rahmen der ISO Norm finden jährlich Überwachungsaudits statt, in denen der Nachweis erbracht wird, dass eine stetige Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystem erfolgt und die Festlegungen des Qualitätsmanagementhandbuchs nachvollziehbar und wirksam vermittelt werden.

Die Kliniken beteiligen sich an den landesweiten Qualitätssicherungsverfahren nach § 137 Sozialgesetzbuch V, an nationalen Studien und Studien von Fachgesellschaften. Dabei werden medizinische Daten an zentrale Register geliefert. Die Ergebnisse der Studien werden regelmäßig zurückgemeldet, so dass die Behandlungsqualität beurteilt und in einen Vergleich mit der Gesamtheit der gemeldeten Fälle gestellt werden kann. Bei Abweichungen wird eine schriftliche Stellungnahme angefordert. Im Einzelnen sind dieses:

Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS)

Die fortlaufende systematische Erfassung, Analyse und Interpretation relevanter Daten zu im Krankenhaus erworbenen Infektionen erfolgt für ausgewählte Operationen in den operativen Bereichen und der interdisziplinären Intensivstation.

Deutsche Gesellschaft für Anaesthesie und Intensivmedizin (DGAI)

Die Klinik für Anaesthesiologie und Intensivmedizin erfasst nach Vorgaben der DGAI Narkose-Komplikationen und anaesthesiologische Verläufe.

Gefäßzentrum

Freiwillige Angaben von Qualitätssicherungsdaten über interventionelle Behandlungen im Rahmen des Gefäßzentrums im Carotis-PTA-Register der Deutschen Gesellschaft für Angiologie.

Das Gefäßzentrum ist zertifiziert durch die Gesellschaft für Angiologie - Gesellschaft für Gefäßmedizin e. V. (DGA). Die Bestätigung, dass wir die Anforderungen der Gesellschaft in den Bereichen Patientenversorgung, strukturelle Voraussetzungen, Qualitätssicherung und Fortbildung erfüllen, erlaubt den Patienten Rückschlüsse auf die Kompetenz und die Qualität der Leistungen in unserem Gefäßzentrum.

Valeo Verbund Ev. Krankenhäuser

Mittels einer gemeinsamen Software können medizinische Daten des Krankenhauses mit den Krankenhäusern des Valeo Verbundes ausgetauscht werden. So kann die Behandlungsqualität in einen Vergleich mit der Gesamtheit der gemeldeten Fälle aller Valeo Häuser gestellt und beurteilt werden.

Neonatal-Erhebung NRW

Die Geburtshilfliche Abteilung beteiligt sich darüber hinaus seit vielen Jahren an der Neonatal-Erhebung des Landes NRW (Neugeborenen-Erhebung).

Patientenbefragung

Alle stationären Patienten werden in anonymer, schriftlicher, halbstandardisierter Form zu ihren Erfahrungen mit dem Krankenhausaufenthalt befragt. Die Bögen werden mit den Aufnahmeunterlagen ausgegeben. Die Rückgabe erfolgt über einen Briefkasten an der Information an das Krankenhausmanagement. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, die eigene Telefonnummer anzugeben und den Wunsch nach telefonischer Rücksprache anzukreuzen. Der Rückruf erfolgt durch die Krankenhausmanagerin oder den Pflegedienstleiter.

Ziel der Befragung ist es, den Zufriedenheitsgrad der Patienten zu ermitteln. Lob und Kritik werden als Denkanstoß angenommen, Kriterien ggf. verbessert bzw. nach den Wünschen der Kunden / Patienten gestaltet. Ziel ist eine Gesamtbenotung der Bewertung mit sehr gut und gut von mindestens 87%.

Im Jahr 2008 wurden 848 abgegebene Fragebögen ausgewertet. 86% der Befragten bewerteten die abgefragten Leistungen des Krankenhauses mit sehr gut oder gut. Die medizinisch-pflegerische Kernkompetenz und Freundlichkeit des Pflegepersonals und der Physiotherapeuten wurden als besonders positiv empfunden.

Beschwerdemanagement

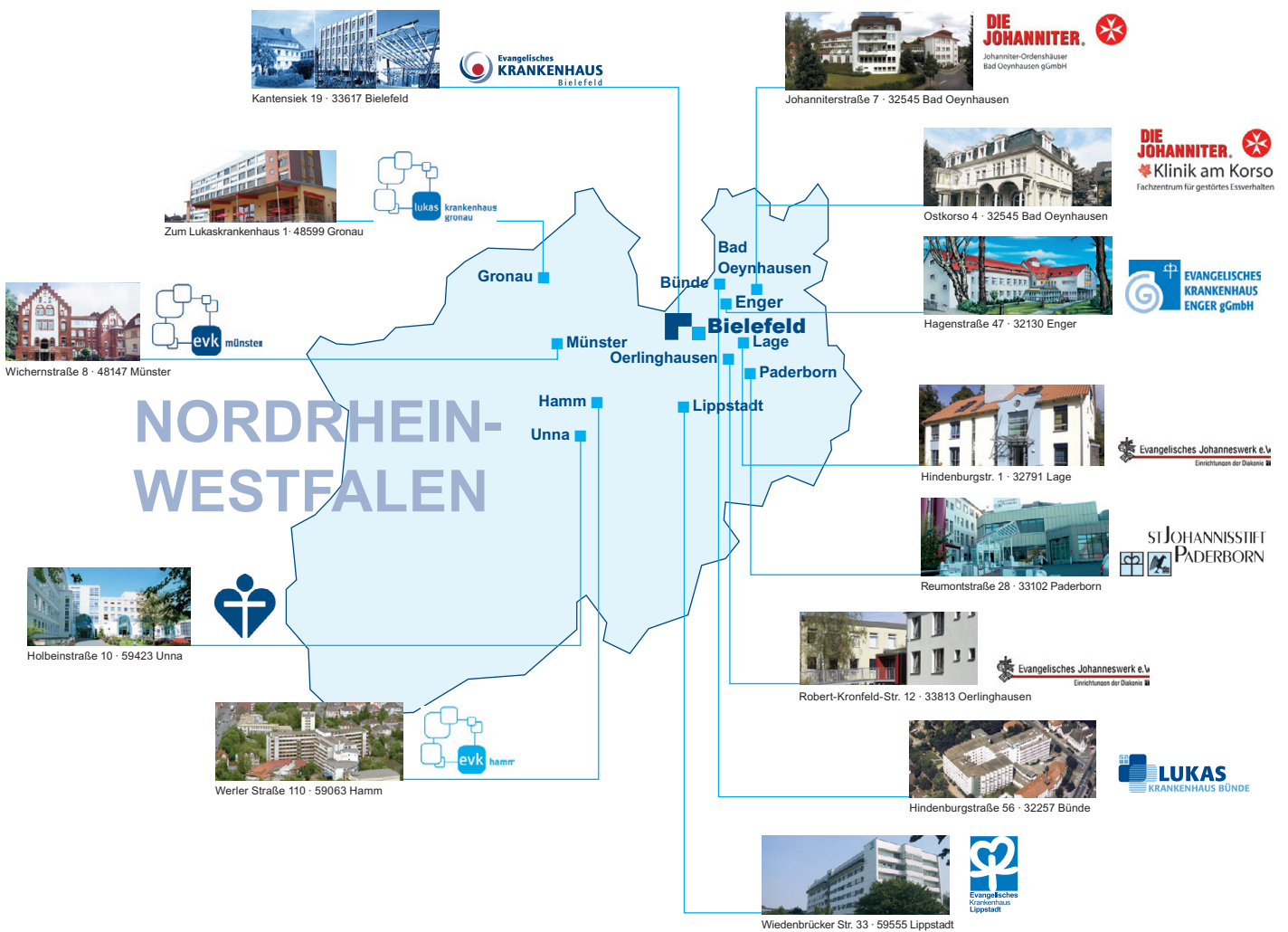
Im St. Johannisstift Ev. Krankenhaus existiert ein zentrales Beschwerdemanagement, in dem alle eingehenden Beschwerden gesammelt, analysiert und beantwortet werden.

Standorte

Wir sind auch in Ihrer Nähe

Mit 13 Einrichtungen an 11 Standorten in NRW macht Valeo Medizin-Kompetenz vor Ort verfügbar. Für Sie als Patient heißt das: Unsere Spezialisten sind schnell und auf kurzen Wegen erreichbar. Da, wo sie gebraucht werden.

Die Valeo-Einrichtungen in Ihrer Nähe finden Sie auf der Übersichtskarte:



Valeo Geschäftsstelle
Annenstr. 6
33332 Gütersloh
Fon 052 41 | 400 992 12
info@valeo-klinikverbund.de
www.valeo-klinikverbund.de

